

DLRG

Die Zeitschrift der DLRG Bayern 3 . 2023

Bayern aktuell

bayern.dlrg.de



Fotos: DLRG Regensburg | Timo Lex



Übung in Regensburg:

Retter über der Donau

Seite 8

Wasser lieben – Leben retten

DLRG
Bayern

/editorial



Dr. Manuel Friedrich
Präsident der DLRG Bayern

Liebe Kameradinnen und Kameraden, liebe Freunde und Förderer der DLRG Bayern,

Im zu Ende gehenden Sommer konnten wir in der DLRG Bayern uns enorm über zwei Highlights freuen: Wir hatten uns erstmals um den Engagiert-Preis des bayerischen Innenministeriums beworben. Und tatsächlich hat sich die Jury in der Kategorie „Mut“ für uns entschieden. Stellvertretend für alle Strömungsretter standen acht von ihnen auf der Bühne im eindrucksvollen Ambiente der BMW Welt und durften die Trophäe aus den Händen von Innenminister Joachim Herrmann entgegennehmen. Mehr dazu ab Seite 6.

Der zweite Höhepunkt: Bundeskanzler Olaf Scholz besuchte die DLRG München-Mitte auf ihrer Rettungsstation. Da das nach Redaktionsschluss unseres Heftes war, gibt es eine kleine Vorschau auf Seite 4 und 5 und einen ausführlicheren Bericht in unserem nächsten Heft. Soviel sei verraten: Der Kanzler war höchst angetan von der Leistungsstärke unserer Lebensretter.

Insgesamt spannt das vorliegende Heft einen weiten Bogen: Wir werfen noch einen Blick zurück auf das Saisonanschwimmen in Bamberg und das Ende des vergangenen Schuljahrs. Im Hochsommer war dann in den Bädern und an den Seen Hochbetrieb. Personen suchen und Rettungseinsätze haben uns gefordert, in den Medien war unsere Expertise gefragt. Lesen Sie beispielhaft von der Rettung eines Mannes durch Badegäste und unsere Ehrenamtlichen im Freibad und von der Rettung von Bootsfahrern und Anglern im starken Gewitter.

Aber auch Übungen für den Ernstfall finden im Sommer statt. Machen Sie sich ab Seite 8 ein Bild vom Training unserer Wasserretter, die in besonders kritischen Lagen vom Polizeihubschrauber an den Einsatzort gebracht werden.

Freude beim Lesen!

Ihr

 facebook.com/dlrg.bayern

 instagram.com/bayern.dlrg.de

DLRG Bayern |

- 4 / 5 München: **Bundeskanzler Olaf Scholz besucht die DLRG**
- 4 **DLRG Bayern mit neuer Imagebroschüre**
Wir können uns sehen lassen!
- 6 **Bayerischer Engagiert-Preis für die Strömungsretter:**
Mut wurde ausgezeichnet!
- 8 **Retter über der Donau | DLRG-Luftretter üben in Regensburg**
- 10 **Viele Kilometer für den guten Zweck**
Spende der Versicherungskammer Bayern an die DLRG-Jugend
- 11 **Stromausfall und Evakuierung**
Herausforderungen für Pflegebedürftige
und den Bevölkerungsschutz
- 15 **DLRG baut die psychosoziale Betreuung aus**
Ausbildungen, Workshops, Fachvorträge und Einsatzübungen
- 16 Tauchausbildung: **Eine Lücke wird geschlossen**
- 18 DLRG-Stiftung Bayern:
Fünf Schecks für das Alpenvorland
- 20 **Hohe Auszeichnung** für Detlef Langhardt und Rolf Bergdolt
- 21 **32. Deutsche Seniorenmeisterschaften** im Rettungsschwimmen

Jugend aktuell | in der Heftmitte

Regionales |

- 22 **DLRG Mühldorf am Inn | Badeunfall im Naturbad**
- 23 **DLRG am Tegernsee | Großeinsatz bei Nacht -**
19 Menschen gerettet
- 24 **DLRG Leipheim/Günzburg/Neu-Ulm | Was die Sanierung eines**
Schwimmbads für die Lebensretter bedeutet
- 26 **DLRG Burgkunstadt | Schulschwimmen / Gewerbesmesse /**
Trauer um Jürgen Blenk
- 28 **DLRG Mittelfranken | Erstes Elektro-Rettungsboot**
- 30 **DLRG Schwaben | Seilbrücke, Technik und Taktik**
- 31 **DLRG Bamberg-Gaustadt | Von der Regnitz in den Main**
- 32 **DLRG Unterfranken | Gut trainiert und motiviert zum Erfolg**
- 33 **DLRG Nürnberg-Roth-Schwabach |**
250 Jahre im Dienst der DLRG
- 34 **DLRG Büchlberg | Neue Sanitäter für Niederbayern**
Notfall auf dem Donaudampfer geübt

Information

- 37 **Termine**
- 38 **Impressum | Spenden**



Bundeskanzler Olaf Scholz besucht die DLRG |

Am 24. August konnte die DLRG München-Mitte sich über hohen Besuch freuen: Bundeskanzler Olaf Scholz beobachtete eine Einsatzübung auf dem Fasaneriese, besichtigte Material und Fahrzeuge und tauschte sich mit Einsatzkräften aus. Mehr ab Seite 4.



Bayerischer Engagiert-Preis für unsere Strömungsretter |

Fitness, viel Fachwissen, Teamgeist und Mut ist bei Strömungsrettern Grundvoraussetzung: Deshalb hat sie der Freistaat Bayern mit seinem Engagiert-Preis ausgezeichnet - und zwar speziell in der Kategorie „Mut“. Mehr dazu ab Seite 6.



Großeinsatz bei Nacht auf dem Tegernsee |

Im Juli überraschte gegen Mitternacht ein heftiges Unwetter viele Boote, die sich wegen dem Seefest auf dem Gewässer befanden. Die alarmierten Retter der DLRG retteten im Einsatzverlauf - bei Windstärken bis elf Beaufort - 19 Menschen.



Mit Interesse lässt sich der Bundeskanzler die Arbeit der DLRG erklären.

Fotos: DLRG Bayern,
Timo Kittlaus / Daniel Seidl

DLRG mit neuer Imagebroschüre: Wir können uns sehen lassen!



DLRG-Präsident Dr. Manuel Friedrich präsentiert die neue Imagebroschüre.

Die DLRG ist eine junge Organisation. Der größere Teil der Mitglieder sind junge Menschen unter 27 Jahren – und leistet viel für die Bevölkerung in Bayern. Vieles, vor allem die Schwimm- und Rettungsschwimmausbildung in den Bädern, geschieht jahrein jahraus nahezu im Verborgenen. Gründe genug, die DLRG Bayern gerade auch den Entscheidungsträgern in Politik, Verwaltung und Wirtschaft einmal kompakt vorzustellen. Deshalb hat die DLRG Bayern jetzt eine **eigene Imagebroschüre** aufgelegt.

Auf 32 Seiten stellen wir die Dienste in Ausbildung, Einsatz und Jugend vor. Die Gestaltung der Broschüre lag in den Händen unserer erfahrenen Layouterin Carolin Richard von der Landesgeschäftsstelle der DLRG.

Die Vertreter des DLRG-Landesverbands überreichen die Broschüre ihren hochrangigen Gesprächspartnern, hauptsächlich bei neuen Kontakten. Auch jede Ortsgliederung hat bereits ein gedrucktes Exemplar erhalten. Für jedermann und natürlich unsere Mitglieder steht die Imagebroschüre auch jederzeit als E-Paper bereit – ideal zur Weiterleitung an Freunde und Unterstützer der DLRG.

Michael Förster

Unsere Imagebroschüre
als E-Paper und zum Download:

<https://bayern.dlrg.de/informieren>





Beste Laune beim Gespräch mit den Helferinnen und Helfern.

bayern

Am Abend des 24. August, nach unserem Redaktionsschluss, überzeugte sich Bundeskanzler Olaf Scholz bei einem Besuch der DLRG München-Mitte an der Rettungsstation am Münchner Fasaneriesee von der Leistungsfähigkeit der Wasserretter.

Er beobachtete eine Einsatzübung auf dem See zur Rettung von zwei im Wasser in Not geratenen Personen, besichtigte eine Auswahl der vorgehaltenen Rettungsmittel und tauschte sich intensiv mit den ehrenamtlichen DLRG-Einsatzkräften im persönlichen Gespräch aus. Begleitet wurde der Bundeskanzler unter anderem von Münchens Oberbürgermeister Dieter Reiter. Wörtlich sagte der Bundeskanzler:

„*Jeden Tag gibt es Unzählige, die dafür sorgen, dass unser Land funktioniert, die sich in ihrer Freizeit einsetzen und auch sehr viel lernen und sehr viel dafür trainieren, dass sie uns helfen können, zum Beispiel bei der Wasserrettung. Das ist etwas ganz, ganz Wichtiges; denn das dürfen wir uns ja nicht zu einfach vorstellen. Man muss, um das machen zu können, ganz komplexe Abläufe beherrschen.*“

Ausführlicher berichten wir im nächsten Heft über den prominenten Besuch. 



Präsident Manuel Friedrich (re.) und Andreas Rösch von der DLRG München-Mitte (li.) übergeben Olaf Scholz seine persönliche Einsatzweste.



Bayerischer Engagiert-Preis für die Strömungsretter

Mut wurde ausgezeichnet

KATEGORIE **Mut**

PREISTRÄGER

DLRG Strömungsretter:
Strömungsretter retten Menschenleben



Foto: BayStMI

Oben: Die Ausgezeichneten erhielten Applaus für Engagement und Mut.

Links: So sieht er aus, der „Bayerische Engagiert Preis 2023“

Foto: K. Kvasnicka

Sie schwimmen und retten in Wildbächen, schnellen Flüssen und Kanälen. Sie schwimmen gegen starke Strömung, überqueren Flüsse und große Höhen, seilen sich von Brücken und Felsen ab. All das leisten sie rein ehrenamtlich: Die Strömungsretter der DLRG.

Fitness, viel Fachwissen, Teamgeist und Mut ist bei Strömungsrettern Grundvoraussetzung: Deshalb hat sie der Freistaat Bayern mit seinem Engagiert-Preis ausgezeichnet, und zwar speziell in der Kategorie „Mut“. Luise Bähr, bekannt als Hauptdarstellerin in der Fernsehserie „Die Bergretter“, brachte es in ihrer Laudatio (Belobigungsrede) auf den Punkt: „Auch wir vom Film arbeiten immer wieder in gefährlichen Situationen. Aber bei uns ist alles ganz genau durchgeplant und die einzelnen Einstellungen lassen sich auch wiederholen. Bei Ihnen dagegen kommt

es im Ernstfall auf jeden Handgriff an, alles muss genau sitzen. Da heißt es nicht, das drehen wir eben nochmal.“ - Anschließend überreichte sie die Trophäe acht Männern und Frauen aus Nord- und Südbayern, stellvertretend für die über 400 Strömungsretter der DLRG Bayern.

Bei der Festveranstaltung in München in der BMW Welt wurde der „Bayerische Engagiert-Preis 2023“ in den vier Kategorien „Ausdauer“, „Feuer&Flamme“, „Mut“ und „Herz“ verliehen. ➤

Darüber hinaus wurden zwei Projekte mit dem Sonderpreis des Innenministers geehrt. Mit dem Engagiert-Preis werden herausragende Leistungen im Ehrenamt, für die Sicherheit der Menschen in Bayern, im Sport und in der Integration gewürdigt. Der Innenminister lobte vor rund 300 geladenen Gästen:

„Unsere Preisträger haben Großartiges geleistet und sind hervorragende Vorbilder für unsere Aktion *Wir für andere!*“

„Dafür im Namen der gesamten Bayerischen Staatsregierung ein herzliches Dankeschön!“ Ebenfalls viel Lob hatte der Innenminister für die vielen Nominierten: „Jeder von Ihnen hätte einen Preis verdient!“

Die Preisverleihung war die zweite seit Einführung der Ehrung 2019. Herrmann dankte auch den hochkarätigen Laudatorinnen und Laudatoren, die den hohen Stellenwert des Ehrenamts unterstreichen: „Sie stellen sich mit ihren Namen in den Dienst der guten Sache und sind selbst ganz eng mit ehrenamtlichem Engagement verbunden.“ Dies waren neben der Schauspielerin Luise Bähr die Unternehmerin Clarissa Käfer, der Leiter der Berufsfeuerwehr München, Wolfgang Schäuble, sowie die Bayerische Botschafterin des Sports und vielfache Goldmedaillen-Gewinnerin Anna Schaffelhuber.

Der Innenminister hob hervor, dass Bayern nicht nur das sicherste Bundesland ist, sondern auch das Ehrenamtsland Nummer Eins mit mehr als fünf Millionen ehrenamtlich Tätigen. „Für die Menschen in Bayern ist es beruhigend zu wissen: In vielen Organisationen, Einrichtungen und Verbänden gibt es engagierte Menschen, die eben nicht nur die eigene Person, das eigene Wohlbefinden und den eigenen Vorteil in den Mittelpunkt rücken“, so Herrmann. Diese seien bereit, zum Beispiel selbstlos und ehrenamtlich anderen Menschen zu helfen, ihnen bei Unfällen und Katastrophen beizustehen, bei persönlichen Schicksalsschlägen die Hand zu reichen, den Weg unserer Kinder zur Schule und wieder nach Hause zu begleiten und in den Kommunen Ansprechpartner für Geflüchtete zu sein.

Michael Förster

Blick in den „Doppelzylinder“ der BMW Welt mit 300 geladenen Gästen.



Foto: BayStMI



Gefragte Interviewpartner: Die Strömungsretter nach der Preisverleihung.



Schauspielerin Luise Bähr (u.a. „Die Bergretter“) war sympathische Laudatorin für die Strömungsretter. Hier mit Manuel Friedrich, Präsident der DLRG Bayern.



Die Strömungsretter im Video:

<https://www.youtube.com/watch?v=pdbdZhCLi84>



Foto: Tino Lex



Foto: Iven Krahrmer

Der Helfer wird mit der Seilwinde auf das Wasser heruntergelassen. Er trägt einen Gurtretter für den Patienten bei sich.



Foto: Iven Krahrmer

Sicherheit steht an oberster Stelle: Die Qualitätsmanagerin der Hubschrauberstaffel erinnert die Wasserretter gründlich an jeden erforderlichen Handgriff.

Landung am Donauufer: Ein Retter weist den Piloten ein.



Retter über der Donau

Sie versorgen, retten, evakuieren. Sie seilen sich in den Fluss ab oder springen notfalls sogar aus dem Hubschrauber: Wenn Hilfe an schwer zugänglichen Stellen nötig ist, werden die hubschraubergestützten Wasserretter zum Einsatzort geflogen.

Wenn sie zum Einsatz kommen, ist die Lage extrem: Häuser sind urplötzlich von den Wassermassen einer Sturzflut eingeschlossen und die Bewohner auf das Hausdach geflüchtet, wie etwa im Juni 2016 in Simbach am Inn und 2021 im Ahrtal. Oder Schwimmer hängen mit letzter Kraft an einem Brückenpfeiler. Ein Unfall im unwegsamen Gelände des Isartals. Oder ein Mensch ist weit draußen auf dem Chiemsee ins Eis eingebrochen. Mit Booten oder auf dem Landweg ist da nicht zu helfen oder es würde zu lange dauern.

Regelmäßig trainieren die hubschraubergestützten Wasserretter auch den realen Flug mit dem Polizeihubschrauber, so zuletzt an der Donau bei Neutraubling. Nach und nach werden mehrere Rettungstechniken trainiert. Viele Kräfte sind daran beteiligt: Von der Qualitätsmanagerin der Hubschrauberstaffel über den Trupp vom Tankfahrzeug im Gelände und das Polizeiboot zur Absicherung auf dem Fluss, der ja ständig von Frachtern und Passagierschiffen befahren wird, bis zu den Patienten-Darstellerinnen von der DLRG. Übungsleiter war Michael Trifellner. Unsere Bilder geben einen Eindruck von diesem Tag.

Michael Förster

Foto: Tino Lex

Nun hat der Retter den Patienten an sich genommen und gibt das Zeichen zum Anheben.

Foto: Iven Krahmer



Der Retter ist aus dem Helikopter ausgestiegen und steht nur auf einer Kufe.

Foto: Iven Krahmer



Der Patient versucht, den Gurtretter zu fassen.

Foto: Tino Lex



Rechts: Der Patient hat es nicht geschafft, den ihm hintergelassenen Gurtretter zu fassen, und treibt kraftlos flussabwärts. Ein Rettungsboot startet, um ihn aus dem Wasser zu ziehen.

Foto: Tino Lex



Übung geschafft: Patient und Retter verlassen patschnass die Maschine. Solange der Rotor läuft, unbedingt in gebückter Haltung!

Foto: Tino Lex

Übungsleiter Michael Trifellner behält den Überblick.

Foto: Tino Lex



Über die DLRG Bayern

Die Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) ist mit über 1.800.000 Mitgliedern und Förderern die größte freiwillige Wasserrettungsorganisation der Welt. Seit ihrer Gründung im Jahr 1913 hat sie es sich zur Aufgabe gemacht, Menschen vor dem Ertrinken zu bewahren.

In Bayern hat die DLRG rund 167.000 Mitglieder und Förderer. Die Ehrenamtlichen der DLRG geben Hinweise zur Sicherheit am Wasser und bilden jährlich über 30.000 Menschen im Schwimmen und Retten aus. Ein Netz von Rettungsstationen, Schnell-Einsatz-Gruppen und Wasserrettungszügen ermöglicht jederzeit kompetente Hilfe. Dabei arbeiten wir mit den anderen Hilfsorganisationen Hand in Hand. Die gesamte Arbeit wird vom Ehrenamt getragen, in über 100 Ortsgliederungen.

Unterstützen Sie die DLRG Bayern mit Ihrer Spende.

**Spendenkonto
bei der Sparkasse Fürth:**

IBAN: DE78 7625 0000 1212 1212 12

Mehr Informationen unter

bayern.dlrg.de



Viele Kilometer für den guten Zweck

Von links:
Prof. Dr. Frank Walthes,
Vorstandsvorsitzender
des Konzerns Versiche-
rungskammer,
Manuel Friedrich, DLRG-
Präsident,
Martin Fleischer, Kurato-
riumsvorsitzender der
DLRG Bayern und
Vorstand der Kranken-
und Reiseversicherer im
Konzern Versicherungs-
kammer.



Foto: Versicherungskammer Bayern

Mitarbeitende der Versicherungskammer erlaufen 2.000-Euro-Spende für die DLRG-Jugend Bayern.

Bei ihrem unternehmenseigenen Sportfest liefen die Mitarbeitenden der Versicherungskammer für einen guten Zweck. Für jede zurückgelegte Runde bei dem Spendenlauf gab es Geld: So sind für den langjährigen Partner der Versicherungskammer, die DLRG-Jugend Bayern, die erfreuliche Summe von 2.000 Euro zusammengekommen.

Der Vorstandsvorsitzende der Versicherungskammer, Prof. Dr. Frank Walthes, überreichte den Spendenscheck an DLRG-Präsident Dr. Manuel Friedrich und an Martin Fleischer, Kuratoriumsvorsitzender der DLRG Bayern. „Die DLRG und die Versicherungskammer stehen für Sicherheit und Prävention. Mit unserer seit mehr als 20 Jahren andauernden Partnerschaft haben wir auf diesem Gebiet schon viel vorangebracht und tun dies auch weiterhin. Daher freut es mich besonders, der DLRG-Jugend Bayern zusätzlich zu der jährlichen Förderung noch eine Spende überreichen zu können, die unsere Mitarbeitenden erlaufen haben“, sagte Prof. Dr. Walthes.

Erfolgreiche Präventionsmaßnahmen der gemeinsamen Partnerschaft sind beispielsweise die Eis- und Baderegeltrainings an bayerischen Schulen und Kindergärten. Einen weiteren Teil des bei den Kammerspielen erlaufenen Spendengelds erhält die DLRG-Ortsgliederung in Gmund, die bei dem Event vor Ort war und unterstützt hat.

Viele Menschen in häuslicher Pflege

Fünf Millionen Menschen sind in Deutschland pflegebedürftig und diese Anzahl steigt rasant an – zwei Jahre zuvor waren es noch 20 Prozent weniger. In Bayern sind es fast 600.000 Pflegebedürftige. Das sind 44 Pflegebedürftige auf 1.000 Einwohner, wobei diese Quote regional sehr unterschiedlich ist: Von 35 in Oberbayern bis 58 in Oberfranken. Die allermeisten von ihnen, nämlich gut 80 Prozent oder 480.000 in Bayern, werden zu Hause gepflegt, meist von Angehörigen. Etwa ein Drittel der Pflegebedürftigen ist hoch betagt. Diese Zahlen haben die Statistischen Ämter und die Sozialverbände veröffentlicht.

Unbekannte Größen

Hinzu kommt allerdings eine hohe Dunkelziffer: All diejenigen, für die keine Pflegeleistungen der Pflegeversicherung beantragt worden sind, sind weder statistisch noch namentlich oder mit Adresse erfasst. Ein Grund, warum keine Pflegeleistungen beantragt sind, liegt beispielsweise darin, dass man sich einfach scheut, staatliche Leistungen in Anspruch zu nehmen. Die Sozialverbände schätzen diese Dunkelziffer als recht hoch ein. Eine zweite Unbekannte ist die Anzahl der Pflegebedürftigen, die von elektrischen Hilfsmitteln abhängig und somit besonders hilfsbedürftig sind. Diese Hilfsbedürftigkeit ist in den Pflegestatistiken kein Abfragemerkmal.

An diesen beiden Punkten stehen die Behörden vor einer Herausforderung, wenn sie für Notfälle vorausplanen müssen.

Ogleich es bereits vielfach Studien zur Evakuierung von Menschen mit Beeinträchtigung gibt, beschränken sich die Ergebnisse fast ausschließlich auf die stationäre und die ambulante Pflege. Die große Unbekannte, die Zahl der zu Hause Gepflegten und ihrer Angehörigen – auch Nächstenpflege genannt, - wird regelmäßig ausgespart.

Abhängig vom Strom

Ein Stromausfall wäre für Hilfsbedürftige dramatisch und lebensbedrohlich.

Wenn beispielsweise Hausnotrufe, Inhalatoren, Beatmungsgeräte, Pflegebetten, Treppenlifte und vieles mehr ausfallen, kommen auf die Rettungsleitstellen und die Kräfte des Bevölkerungsschutzes große Herausforderungen zu.

Stromausfall und Evakuierung

Herausforderungen für Pflegebedürftige und den Bevölkerungsschutz



Von Xaver Schruhl, Experte
für Bevölkerungsschutz in
der DLRG Bayern

Die Kräfte der Wasserrettung müssen dabei Fragen beantworten wie beispielsweise:

- Auf welches Boot passt das Pflegebett?
- Wie wird das Beatmungsgerät während der Evakuierung betrieben?
- Ist die Bugrampe mit Rollator oder anderen Gehhilfen begehbar?
- Wie sichere ich immobile Menschen während der Fahrt?
- Wie überbrücke ich die Einstiegshöhe bei Fahrzeugen mit großer Bodenfreiheit?
- Wie sichere, transportiere ich bettlägerige Personen?
- Wie schütze ich die Menschen vor Wind, Wasser und Kälte?

Deshalb kommt der gründlichen Vorerkundung bei solch einem Einsatzfall eine noch größere Bedeutung zu.

Fortsetzung auf Seite 12

Leitstellen überfordert

Leitfäden, Konzepte und Notfallpläne, auch für die Evakuierung von pflegebedürftigen Menschen, erstellen grundsätzlich die Behörden, Hilfsorganisationen oder andere für die Betreuung von Menschen Zuständigen. Diese Dokumente und Daten stellen für die Leitstellen und Führungskräfte eine Grundlage für die zu treffenden Maßnahmen, die bereitzustellenden Einsatzmittel und den Umfang der benötigten Kräfte dar. Über die zu Hause Gepflegten aber fehlen ihnen dazu die erforderlichen Informationen: Dieses Fehlen kann jegliche Vorplanung und Einsatzplanung binnen kürzester Zeit komplett über den Haufen werfen. Dies ist der Fall, wenn den mit einer Evakuierung beauftragten Einsatzkräften die dafür erforderlichen Informationen, die erforderliche Personalstärke und das erforderliche Material fehlen. Das müsste nicht sein, wenn die seit 2018 existierende Rahmenempfehlung für die Planung und Durchführung von Evakuierungsmaßnahmen (RE Evakuierung) - insbesondere der darin enthaltene Punkt 4.8 - konsequenter beachtet und umgesetzt würde.

Fast 300 Rettungsleitstellen gibt es in Deutschland. Entsprechend groß ist die Vielzahl der verantwortlichen Personen. Eine Zahl, die es schwierig erscheinen lässt, sie in standardisierter Form mit Daten zu Pflegebedürftigen im häuslichen Umfeld zu versorgen.

Bei Fachveranstaltungen der letzten Monate wurde erneut darauf hingewiesen, dass die Behörden und Organisationen weder Mittel noch Kräfte verfügbar hätten, diese sicherlich sehr umfangreichen Daten zu ermitteln, zu archivieren und verfügbar zu machen.

Angehörige „allein zu Haus“?

Als Erklärungen, warum die Anzahl der Pflegebedürftigen in häuslicher Umgebung weiterhin unbekannt bleibt, werden der nicht absehbare Erfassungsaufwand, fehlendes Verwaltungspersonal, unbekannte Kostenumfänge und der Datenschutz genannt. Auch wenn bereits eine der Aufgaben von Leitstellen das ‚Erstellen verschiedenster Einsatzunterlagen‘ ist, stellt diese weitere Datenvorhaltung das Personal und die Organisation vor große Herausforderungen. Damit bleiben aber Notfallpläne, die sich nur auf stationär und/oder ambulant Gepflegte beziehen, unfertig.

Übersicht: Pflegebedürftige Menschen		
Stationär gepflegt	Statistisch erfasst	
Ambulant gepflegt	Statistisch erfasst	
Zu Haus gepflegt – mit gesetzlichen Pflegeleistungen	Statistisch erfasst	Hilfsbedürftigkeit nicht bekannt
Zu Haus gepflegt – ohne gesetzliche Pflegeleistungen	Statistisch nicht erfasst	Hilfsbedürftigkeit nicht bekannt

Als Lösung wurde auf Fachveranstaltungen vage empfohlen, dass sich pflegende Familienangehörige eigenständig an die für sie zuständige Kommune bzw. Leitstelle wenden sollten, um auf ihre Bedürfnisse und Gefährdungen bei Schadenslagen, Energieausfällen oder Evakuierungen aufmerksam zu machen. Auf die Frage danach, wie denn so etwas aussehen könnte und welche Daten für die Verantwortlichen relevant seien, wurde regelmäßig auf die örtliche Zuständigkeit der Kommunen und Leitstellen verwiesen.

Auch wurde dabei auf die nora-Notruf-App und deren mögliche Nutzung hingewiesen. Wobei die aktuell nutzbaren Apps diese Möglichkeit einer zusätzlichen Dateneingabe sowohl aus datenschutzrechtlichen als auch aus Kapazitätsgründen gar nicht zulassen.

Erste Lösungsansätze

Zwar ist die Gefahrenabwehr föderal aufgebaut und sind Verantwortlichkeiten dafür kommunal verankert. Dennoch erscheint es machbar, ein standardisiertes, den Anforderungen des Datenschutzes entsprechendes und bundesweit einheitliches Formular zu erstellen und öffentlich verfügbar zu machen. Ein Formblatt, das es pflegenden Angehörigen ermöglicht, auf ihre Pflege im häuslichen Umfeld aufmerksam zu machen und damit die Verantwortlichen der Gefahrenabwehr in die Lage versetzt, diese bisher Unbekannte in ihre Planungen einzubeziehen. Ohne entsprechende Standardisierung käme es aber bei 300 Leitstellen unter Umständen zu 300 unterschiedlichen Insellösungen.

Im Weiteren bestünde durch die Verfügbarkeit dieser Daten auch die Möglichkeit, bei Konzepten, Notfallplänen, Aus- und Fortbildungen wie auch Beschaffungen, die besonderen Bedürfnisse hilfsbedürftiger Menschen mit einzubeziehen. Beispiele sind Einstiegshilfen in Transportmittel des Rettungs- und Betreuungsdienstes und der Wasserrettung, Identifizierung geeigneter Unterbringungsmöglichkeiten bei Evakuierungen sowie das Vorhalten geeigneter Energiequellen für elektrisch betriebene Hilfsmittel. ➤

„Pflegebedürftig“ und „hilfsbedürftig“ – was bedeutet es genau?

Pflegebedürftig sind Personen, die gesundheitlich bedingte Beeinträchtigungen der Selbstständigkeit oder der Fähigkeiten aufweisen und deshalb der Hilfe durch andere bedürfen. Es muss sich um Personen handeln, die körperliche, kognitive oder psychische Beeinträchtigungen oder gesundheitlich bedingte Belastungen oder Anforderungen nicht selbstständig kompensieren oder bewältigen können. Die Pflegebedürftigkeit muss auf Dauer – voraussichtlich für mindestens sechs Monate – und mit mindestens der gesetzlich festgelegten Schwere bestehen.

Bei **Hilfsbedürftigkeit** unterscheidet man in körperliche, geistige, seelische oder wirtschaftliche Hilfebedürftigkeit. In unserem Zusammenhang geht es vorrangig um die körperliche, geistige, oder seelische Hilfebedürftigkeit, die sich z.B. durch einen anerkannten Pflegegrad oder einen Schwerbehindertenausweis mit einem der Merkzeichen beschreiben lässt:

„Blind“ (Bl)

„Hilflos“ (H)

„Außergewöhnliche Gehbehinderung“ (aG)

„Berechtigung für ständige Begleitung“ (B)

„Gehörlosigkeit“ (Gl)

Grad der Behinderung (mindestens GdB 80)

Hilfreich wäre auch eine Taschenkarte für pflegende Angehörige, auf der für den Notfall die für Leitstellen und Einsatzleitungen wichtigsten Eckdaten eingetragen werden können. So könnten diese Informationen - auch unter Stress - telefonisch oder von Hand an Einsatzkräfte weitergegeben werden. Was wichtige Eckdaten und hilfreiche Informationen sind, können Fachverbände wie der Fachverband Leitstellene.V., das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe und die Sozialverbände empfehlen.

Fazit

Es bedarf noch der Prüfung, ob und wie sich die Einbeziehung der bisher unbekanntesten Zahlen der in häuslicher Umgebung gepflegten und hilfsbedürftigen Menschen auf Rettungsdienstpläne, Stärke- und Ausrüstungsnachweise (z.B. Schnell-Einsatz-Gruppe Transport bzw. außerhalb Bayerns Personen-Transport-Zug) der Rettungsdienste auswirken könnte. Da das Thema vor dem Hintergrund von Stromausfällen, Überflutungen und Evakuierungen an Brisanz gewinnt, ist es im Rahmen der Anpassung an die Folgen des Klimawandels im Bevölkerungsschutz abzuarbeiten.

Zu wenig Personal und Material des Bevölkerungsschutzes trifft immer häufiger auf eine Zunahme der Zahl der Pflegebedürftigen und weiter

Der Rollstuhl ist bei Rettung und Transport eine besondere Herausforderung.

bayern



Praxistipp

Zum Transport eines Rollstuhls auf einem Boot wird als Bewegungs- und Festmachbereich eine Fläche von 150 x 150 cm benötigt. Es empfiehlt sich, noch weit vor dem Ernstfall die eigenen Boote auszumessen um die Eignung für einen oder sogar mehrere Rollstühle festzustellen.

Foto: Pixelio.de

steigenden Versorgungsbedarf. Ob es zukünftig ein Zentralregister „Häusliche Pflege“ oder aber viele Insellösungen geben wird, hängt vor allem davon ab, welche Priorität die Akteure dem Thema beimessen.

Ausführliche Quellen und Daten stellt der Autor den Behörden als Arbeitshilfe gerne zur Verfügung:
xaver.schruhl@bayern.dlrg.de

Volker Kvasnicka, Leiter Einsatz der DLRG Bayern:



”

In Deutschland leben rund fünf Millionen pflegebedürftige Menschen, fast vier Millionen darunter werden zu Hause versorgt. Die Wahrscheinlichkeit, dass wir bei Evakuierungen auf pflegebedürftige oder mobilitätseingeschränkte Menschen treffen, ist also hoch. Dazu dürfen wir uns noch die entsprechend aufgeregten Angehörigen vorstellen. Die DLRG ist sich ihrer Verantwortung sehr bewusst und integriert den Umgang mit Menschen mit Beeinträchtigung in ihre Spezialausbildungen, beispielsweise zum Bootsführer, zum Strömungsretter und zum Fachberater Wasserrettung.“

lifeguardmedia

IT-Services und individuelle Software
für das Gesundheits- und Rettungswesen und
den öffentlichen Sektor.

Unsere Leistungen

- Zukunftsfähige IT-Services
- Individual-Software
- Software as a Service (SaaS)
- IT-Beratung

+49 8631 / 1666891

www.lifeguardmedia.de

info@lifeguardmedia.de



SITZUNGSPROFI SITZUNGEN PROFESSIONELL MANAGEN

Machen Sie Ihre Meetings effizient!

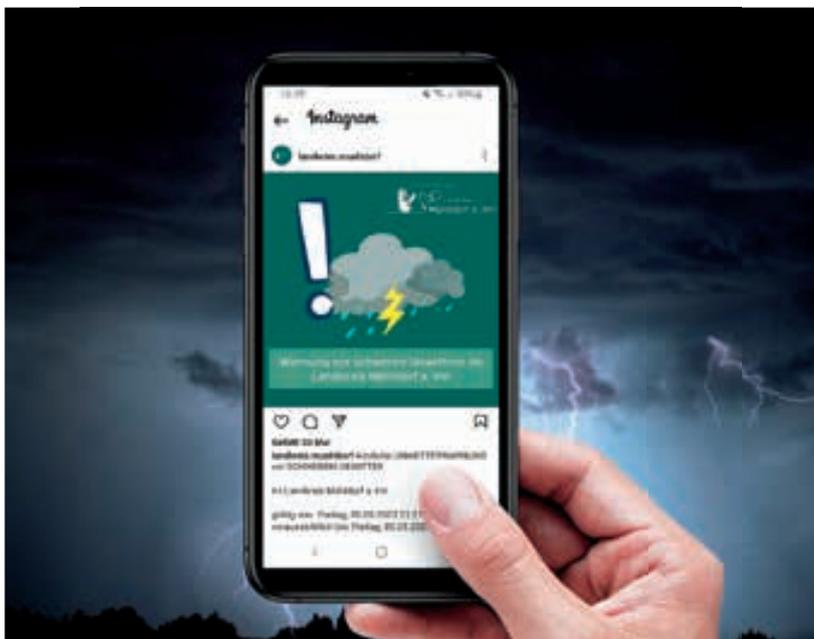
www.sitzungsprofi.de



Webbasiert

Intuitiv

Rechtssicher



WETTER WARNUNG.IO

Veröffentlichen Sie Wetterwarnungen wie z.B. des Deutschen Wetterdienstes oder der Hochwasser-Nachrichtendienste automatisiert auf relevanten Social-Media-Plattformen - ohne manuellen Aufwand.

Jetzt anfragen
info@wetterwarnung.de
+49 8631 / 1666891

Ausbildungen, Workshops, Fachvorträge und Einsatzübungen:

DLRG baut die psychosoziale Betreuung aus

Im letzten Jahr haben drei Psychosoziale Fachkräfte und acht weitere DLRG-Mitglieder den Lehrgang zum Psychologischen Ersthelfer (auch mit dem englischen Begriff Peer bezeichnet) erfolgreich abgeschlossen. Seitdem nehmen sie ihre neuen Aufgaben in der DLRG wahr. Dazu gehören z.B. präventive Maßnahmen in den Ortsgliederungen wie Schulungen von Mitgliedern zu Stressbearbeitung oder zu Belastungsfaktoren bei Einsätzen.

Die neuen Peers unterstützen bereits auch unsere rund um die Uhr erreichbare PSNV-Hotline. PSNV steht für Psychosoziale Notfallversorgung. Die Peers stehen aber auch den Kameradinnen und Kameraden zur Seite, wenn nach einem belastenden Einsatz eine Einsatznachsorge notwendig wird. Damit besitzt die DLRG Bayern nun 42 Peers und acht Psychosoziale Fachkräfte unter der Leitung von Katharina Leichauer.

Einsatzübung

Im Oktober 2022 waren 25 PSNV-Kräfte in Ebern in Mittelfranken zusammengekommen. Organisiert durch Michael Dinkel führten die Referenten Katharina Leichauer und Heiko Fischer neben inhaltlichen Inputs auch eine große Einsatzübung PSNV durch. Peers und Fachkräfte, aber auch die eigens dafür eingeladenen „Schauspieler“ aus der DLRG-Jugend waren den ganzen Tag gefordert. Es wurden Präventionsschulungen, Einsatzabschlüsse, Einzelgespräche und Einsatznachbesprechungen vorbereitet, durchgeführt und diskutiert. In diesem Rahmen fand auch eine Reihe von Ehrungen statt.



Die Teilnehmer am aktuellen PSNV-Lehrgang.

So erhielten die Teammitglieder, die bei der Flutkatastrophe im Ahrtal im Einsatz waren, die Fluthelfermedaille des Landes Rheinland-Pfalz.

Katharina Leichauer (rechts im Bild) erhielt für ihren unermüdlichen Einsatz bei der Professionalisierung der PSNV-Ausbildung die Ehrennadel der DLRG Bayern in Gold.



Zertifiziert

Im März 2023 trafen sich die Peers und Psychosozialen Fachkräfte der DLRG in Neumarkt zu einem Ausbildungswochenende. Katharina Leichauer und Oliver Gengenbach schulten die zwanzig Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Stressbearbeitung nach belastenden Ereignissen. Dabei wurden auch spezifische Schwerpunkte diskutiert. So z.B. mit welchen Aufgaben Peers oder Psychosoziale Fachkräfte nach dem Tod eines Kameraden oder einer Kameradin konfrontiert sind. Mit dabei waren die seit 2020 frisch ausgebildeten neuen Peers, aber auch einige Peers der ersten Stunde. Die Teilnehmer sind damit nach dem anerkannten Standard der Bundesvereinigung Stressbearbeitung nach belastenden Ereignissen e.V. zertifiziert.

Fortsetzung auf Seite 16

Fortsetzung von Seite 15

Neue Ausbildungen

Die nächste Ausbildung zum Peer beginnt im Herbst 2023 und besteht aus vier Wochenendmodulen. Sie umfasst unter anderem Psychotraumatologie, Prävention, Gesprächsführung und viele praktische Übungen zu Interventionsmaßnahmen.

Auch eine Registrierungsanmeldung für einen Ausbildungsstart im Jahr 2024 ist bereits auf der Homepage der DLRG Bayern möglich.

Deutschlandweit aktiv

Auch der DLRG Bundesverband hat die Psychosoziale Notfallversorgung auf seiner Agenda und setzt dabei auf die in Bayern gemachten Erfahrungen. Er hat Katharina Leichauer als Bundesbeauftragte PSNV berufen. Sie ist deshalb seit Anfang 2023 im Bundesverband für den Bereich PSNV verantwortlich. Bei einem Treffen auf der Bundesebene der DLRG, bei der Silke Valbert die DLRG Bayern vertrat, haben Gespräche zur Ausweitung der PSNV auf das gesamte Bundesgebiet stattgefunden. Dabei sollen die Erfahrungen, aber im Besonderen auch die verschiedenen Interessen der DLRG-Landesverbände berücksichtigt werden.

Das PSNV-Team freut sich auf die Zusammenarbeit mit allen Helferinnen und Helfern.

Michael Dinkel und Dr. Christine Werthmann

Zusätzliche Informationen zur Psychosozialen Notfallversorgung finden sich im Internet auf:

bayern.dlrg.de

Für weitergehende Fragen ist das PSNV-Team erreichbar über

E-Mail: psnv@bayern.dlrg.de

oder telefonisch unter 09181 3201-0

Die durchgehend erreichbare PSNV-Hotline 09181 3201-333

unterstützt die Ortsgliederungen nach einem belastenden Einsatz.

Eine Lücke wird geschlossen

An der Rettungsstation in Possenhofen am Starnberger See herrscht reges Treiben. Auf den Booten liegen Tauchgeräte, die darauf warten, benutzt zu werden. Draußen am Steg stehen Taucher in mehreren Kleingruppen, allesamt in Gespräche vertieft. Die anstehenden Tauchgänge werden besprochen. Danach fahren die Tauchgruppen mit den Booten in Richtung gegenüberliegende Seeseite. Es ist eine der zwei Tauchlehrerprüfungen, die dieses Jahr zwei Landesverbände angeboten hatten und zu der sich Taucher aus sieben Landesverbänden angemeldet haben. Das zeigt, dass in ganz Deutschland der Wunsch nach mehr Tauchlehrern besteht. Denn die DLRG hat zu wenige Tauchausbilder. Dafür gibt es verschiedene Gründe. >

Die Rettung eines verunfallten Tauchers ist wichtiger Bestandteil der Tauchlehrerprüfung.

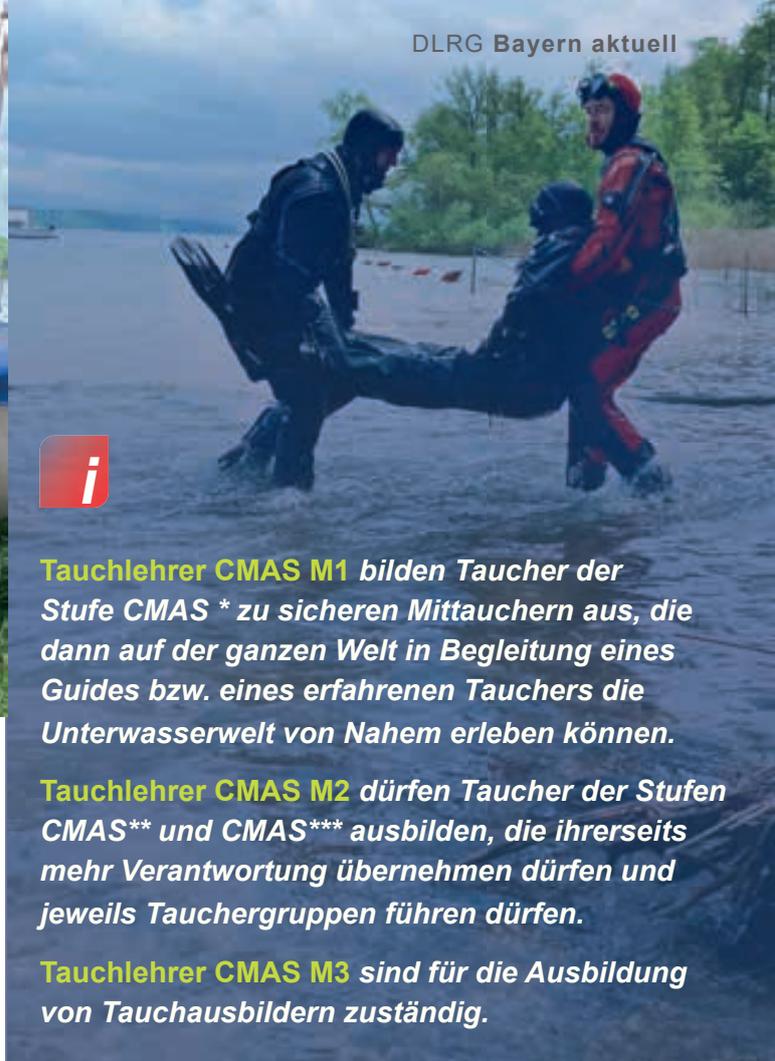


Zum einen war die Ausbildung bis zum Tauchausbilder auch im direkten Vergleich mit anderen Fachbereichen mit über zehn Jahren bisher sehr lang. Dies hatte zur Folge, dass es immer schwieriger wurde, potenziell interessierte Taucher als Ausbilder zu gewinnen. Zum anderen wurden über Jahre hinweg zu wenige Lehrtaucher ausgebildet.

Eine weitere Herausforderung ist die Zweigleisigkeit der Tauchausbildung, die in der DLRG aus der sogenannten Einsatzschiene und aus dem Freizeitgerätetauchen als Breitensport besteht. Beide Taucharten bedürfen sowohl unterschiedlicher Schwerpunkte in der Ausbildung als auch eigene Ausbilderqualifikationen. Denn die Anforderungen an einen Taucher, der unter Wasser arbeitet, sind anders als an einen Taucher, der zum Entspannen den Kopf unter Wasser steckt.

Bei den diesjährigen Prüfungen sowohl am Bodensee als auch am Starnberger See stellten die Prüflinge ihr Können auf die Probe. Und sie bewiesen, dass sie nicht nur die Tauchtechniken in Vorführqualität beherrschten, sondern auch über die nötigen Softskills verfügen. Denn sie sollen ihren Tauchschülern einerseits das erforderliche Wissen und andererseits die Freude am Tauchen zu vermitteln.

Am Starnberger See legten insgesamt 14 Kameraden aus fünf Bundesländern zum Abschluss ihrer umfangreichen Ausbildung erfolgreich die Prüfung zum DLRG Tauchlehre - dreimal Stufe CMAS M3, fünfmal CMAS M2 und sechsmal CMAS M1. Leiter war Udo Hurdes, Tauchreferent der DLRG Bayern und DLRG-Bundesbeauftragter Tauchen.



Tauchlehrer CMAS M1 bilden Taucher der Stufe CMAS * zu sicheren Mittauchern aus, die dann auf der ganzen Welt in Begleitung eines Guides bzw. eines erfahrenen Tauchers die Unterwasserwelt von Nahem erleben können.

Tauchlehrer CMAS M2 dürfen Taucher der Stufen CMAS und CMAS*** ausbilden, die ihrerseits mehr Verantwortung übernehmen dürfen und jeweils Taucherguppen führen dürfen.**

Tauchlehrer CMAS M3 sind für die Ausbildung von Tauchausbildern zuständig.

Zeitgleich absolvierten am Bodensee zehn Anwärter ihre Prüfung, zweimal in Stufe CMAS M3, zweimal CMAS M2 und sechsmal CMAS M1.

Die diesjährigen Prüfungen verfolgten noch ein weiteres Ziel: Die frisch ausgearbeiteten Ausbildungsvorschriften für Tauchlehrer aller Stufen wurden von beiden Prüfungskommissionen getestet. Aus dem praktischen Probelauf ergaben sich Änderungs- und Verbesserungsvorschläge, die im Nachhinein besprochen und eingepflegt wurden. Somit können die überarbeiteten Anweisungen für die Tauchlehrerausbildung von den Landesreferenten verabschiedet werden, bevor die Leiter Einsatz der Landesverbände diese annehmen und ihnen damit die allgemeine Gültigkeit verleihen.

Die Ausarbeitung der Anweisungen für die Tauchlehrerausbildung und das Freizeitgerätetauchen reiht sich ein in die aktuell laufende Überarbeitung aller Ausbildungsvorschriften im Fachbereich Tauchen. Mit ihr will das Ausbilderteam um die Bundesbeauftragten Martin Wiemann und Udo Hurdes gewährleisten, dass die Ausbildung überall denselben hohen Standards genügt.

Claire Girard und Thorsten Lück / red.

DLRG-Stiftung Bayern: Fünf Schecks für das Alpenvorland

Mit einer Tour durch den DLRG-Bezirksverband Alpenland konnte Claudia Knoblich, stellvertretende Vorsitzende und Schatzmeisterin der DLRG-Stiftung Bayern, an drei Tagen fünf symbolische Spendenschecks übergeben.

Für die Anschaffung eines eigenen Defibrillators im Einsatzfahrzeug der Rettungshundestaffel der DLRG Bad Aibling konnte Claudia Knoblich Ende Mai 2023 als Förderzusage einen symbolischen Scheck überreichen und sich gleichzeitig von der Arbeit vor Ort überzeugen. In den Sparten Mantrailing, Flächensuche sowie Wasserortung sind die insgesamt über 20 Hunde dieser Rettungshundestaffel ausgebildet. Auf Anforderung der Rettungsleitstelle sind sie 365 Tage im Jahr rund um die Uhr einsatzbereit, um Menschenleben zu retten. Doch sämtliche Kosten der Hundestaffel - für Ausbildung, Einsatzbereitschaft

und auch für den Einsatzfall - tragen die Hundehalter sowie die DLRG-Gliederung selbst. Umso mehr freut sich die DLRG-Stiftung Bayern, einen kleinen Beitrag zu dieser lebensrettenden Aufgabe leisten zu können. Unter schwierigen Bedingungen muss die DLRG Teisendorf arbeiten: Das örtliche Freibad ist wegen erheblichem Sanierungsbedarf seit mehreren Jahren geschlossen. Im Obergeschoss des dazugehörigen Gebäudes kann die DLRG ihr Vereinsheim glücklicherweise weiterhin nutzen. Im Aufenthaltsraum, der auch für Schulungszwecke genutzt wird, befindet sich der neue Beamer, dessen >

Durch Spenden LEBEN RETTEN:

DIETER UND YLVA HOFFMANN UNTERSTIFTUNG





DLRG-Stiftung Bayern

DE94 7605 2080 0000 0297 02

Verwendungszweck:
Spende Hoffmann Unterstiftung

Seit März 2020 ist die **DIETER UND YLVA HOFFMANN UNTERSTIFTUNG** ein wichtiger Teil der bayerischen DLRG-Stiftungsfamilie. Sie ist eine eigenständige Zustiftung der DLRG-Stiftung Bayern. Mit dem Stiftungsvermögen und den Spendeneingängen soll - getreu dem Motto „Wasserrettung tut Not!“ - die Bekämpfung des Ertrinkungstodes in Bayern dauerhaft gefördert werden.

Bitte unterstützen Sie örtliche bayerische DLRG-Gliederungen bei der Finanzierung dringend notwendiger Rettungsgeräte sowie bei der Ausbildung von Nichtschwimmern zu Schwimmern und von Schwimmern zu Rettungsschwimmern.

Als gemeinnützig anerkannte Stiftung sind alle Spenden an die Hauptstiftung und an unsere Unterstiftung **steuerlich abzugsfähig**.



Florian und Benedikt Mengele sowie Sonja Heimgartner von der DLRG Tegernsee freuen sich mit Claudia Knoblich über die Unterstützung der Stiftung bei der Beschaffung der Schutzausrüstung für fünf Strömungsretter.

Fotos: L. Knoblich



Bernhard Geßner, stellv. Vorsitzender, Otti Schenk, Staffel- leitung Rettungshunde, und Yannik Dietl, stellv. Technischer Leiter Einsatz von der DLRG Bad Aibling, danken Claudia Knoblich von der DLRG-Stiftung Bayern für die Unterstützung bei der Anschaffung des AED.

Anschaffung die DLRG-Stiftung Bayern mit 400 Euro bezuschusst hat. Er ist eine wichtige Voraussetzung für die Ausbildung der Rettungsschwimmer sowie die regelmäßigen Fortbildungen der Einsatzkräfte. Drücken wir die Daumen, dass - wie angekündigt - im Herbst 2023 die Badsanierung beginnt.

Besondere Sorgen beschäftigten auch die Traunsteiner DLRG: Das Kategorie IV-Rettungsboot „Ludwig II“ lag bei unserem Besuch wegen einer umfangreichen Instandsetzung der beiden Motoren „auf dem Trockenen“. Dabei wird das Boot, das am Chiemsee beheimatet ist - und im Notfall die Inseln Frauen- und Herrenchiemsee anfährt - zum schwimmenden Rettungswagen. Die erforderliche Ausrüstung wird nur teilweise durch den Freistaat Bayern finanziert. Das Defibrillator-EKG-Gerät gilt als Sonderausstattung und muss vom Ortsverband selbst finanziert werden. Jeder Ersthelfer weiß, dass im Notfall jede Sekunde zählt. Entsprechend war es für die DLRG-Stiftung Bayern eine Selbstverständlichkeit, die erforderliche Neuanschaffung dieses Geräts mit 900 Euro zu unterstützen. Die symbolische Scheckübergabe fand am Wasserrettungszentrum in Traunstein statt. Eine gemeinsame Bootsrundfahrt soll zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt werden.

Egal in welche Richtung die ehrenamtlichen Wasserretter der DLRG Tegernsee von ihrer Rettungsstation aus blicken, im Einsatzfall kann es herausfordernd werden: Vor ihnen der Tegernsee, der langgezogen im schmalen Tal liegt und rasch in große Tiefe geht. Im Rücken die Ausläufer der Alpen, wo ausdauernde Regenfälle oder Unwetter die Bäche schnell zu reißenden Flüssen verwandeln können.

Eines ist damit klar: Mit professioneller Ausrüstung müssen unsere Einsatzkräfte - die bereit sind, sich für die Rettung anderer in Gefahr zu begeben - bestmöglich geschützt werden. Für Strömungsretter setzt sich die persönliche Schutzausrüstung aus vielen Einzelteilen zusammen. Wichtig sind u.a. Prallschutzweste, Helme und spezielles Schuhwerk. Diese galt es für fünf Einsatzkräfte zu erneuern. Die DLRG-Stiftung Bayern bewilligte zwei Förderanträge in den Jahren 2021 und 2022 mit jeweils 1.000 Euro, so dass hierfür zwei Schecks symbolisch übergeben wurden.

Bei einer kleinen Bootsrundfahrt konnte Claudia Knoblich das beeindruckende Bergpanorama vom See aus genießen und viel von und über die Gliederung mit vielen jungen und sehr motivierten Einsatzkräften sowie Verantwortlichen erfahren. 🍷

Hohe Auszeichnung für Detlef Langhardt und Rolf Bergdolt

Mittelfränkisches Regierungspräsidentin Dr. Kerstin Engelhardt-Blum überreichte **Detlef Langhardt** aus Zirndorf das von Staatsminister Joachim Herrmann für besondere Verdienste um die DLRG verliehene Steckkreuz.

Detlef Langhardt trat bereits im Alter von 14 Jahren in die DLRG in Westfalen ein und war dort als Jugendleiter tätig. Nachdem er nach Bayern gezogen war wurde Mitglied in der DLRG Fürth. Sein unermüdliches Engagement im Ehrenamt in seiner jahrzehntelangen Amtszeit in Führungspositionen der DLRG in Bayern verdient höchste Anerkennung: Schon 1983 wurde Detlef Langhardt Jugend-Referent für Wirtschaft und Finanzen der DLRG in Mittelfranken. Im Jahr 1986 wurde er zum Bezirksjugendleiter gewählt. Von 1990 bis 1999 war er als stellvertretender Technischer Leiter der DLRG Fürth, von 1999 bis 2002 als stellvertretender Vorsitzender und von 2002 bis 2005 als erster Vorsitzender des Ortsverbandes Fürth.

Seit Gründung des DLRG Ortsverbandes Zirndorf im Jahre 2006, an der Detlef Langhardt maßgeblich beteiligt war, ist er dessen Vorsitzender. Im Jahr 2008 erfolgte dann die Wahl zum stellvertretenden Technischen Leiter im Bezirksverband Mittelfranken und 2012 die Wahl zum stellvertretenden Vorsitzenden im Bezirksverband.

Rolf Bergdolt ist einer der erfahrensten Mitarbeiter der DLRG in Bayern. Sowohl in der Technik als auch in Verwaltungsaufgaben ist sein Wissen enorm.

Im Jahr 1985 wurde er Mitglied in der DLRG Mönchsdeggingen. Noch im gleichen Jahr wurde er zum Technischen Leiter des Ortsverbandes gewählt und übte dieses Amt bis zum Jahr 2015 aus. Danach wurde Rolf Bergdolt Vorsitzenden gewählt. Diese Funktion nimmt er bis heute wahr.

Im DLRG Bezirksverband Schwaben übernahm er von 1993 bis 1999 das Amt des stellvertretenden Technischen Leiters. Seit 2017 führt Rolf Bergdolt den DLRG Bezirksverband Schwaben.

Im Landesverband Bayern war er Referent für Katastrophenschutz, 1996 bis 2002 stellvertretender Technischer Leiter und von 2002 bis 2005 Technischer Leiter Einsatz. Im Jahr 2017 wurde er in den Beirat der DSG GmbH berufen. Er ist Risk Assessor zur Begutachtung von öffentlichen Badestellen und hat im Bayerischen Justizministerium bei der Erstellung eines Leitfadens zur Verkehrssicherungspflicht an Badegewässern mitgewirkt. Dafür hat sich der bayerische Justizminister mit einem Brief persönlich bedankt.



Regierungspräsidentin Dr. Engelhardt-Blum überreicht Detlef Langhardt das Steckkreuz.

Foto: Regierung Mittelfranken



Rolf Bergdolt (im Bild Dritter von rechts) mit Regierungspräsidentin Barbara Schretter und Vertretern der DLRG.

Foto: S. Slovacek

DLRG Jugend aktuell

MEHR ALS NUR WETTKAMPF



Endlich konnte unsere größte Veranstaltung der DLRG-Jugend Bayern wieder stattfinden: Die Bayerischen Mehrkampf-Meisterschaften mit den Bayerischen Mehrkampf-Seniorenmeisterschaften im Rettungsschwimmen und angeschlossenen Landesjugendtreffen vom 23. bis 25. Juni 2023 in Dillingen an der Donau. Wir freuten uns sehr, dass wir dieses Jahr nach Dillingen an der Donau durften und hier so herzlich empfangen wurden. Die Zusammenarbeit mit dem örtlichen Kreisverband und auch der Stadt lief hervorragend.

An diesem Wochenende haben sich ca. 800 Rettungsschwimmer*innen aus dem ganzen Freistaat zu den Bayerischen Mehrkampf-Meisterschaften zusammengefunden, um ihre sportlichen Leistungen zu messen.

Neben den sportlichen Wettkämpfen soll auch Spaß und Austausch nicht zu kurz kommen. Deswegen findet parallel immer das Landesjugendtreffen statt, um somit für „Jung“ und „Alt“ etwas bieten zu können. Neben dem Wettkampfbecken wird jedes Jahr gebastelt, gespielt und natürlich viel gelacht. Hier konnten sich die Teilnehmer*innen dieses Jahr zudem am Bubble Soccer austoben und auch eine Hüpfburg war für alle vorhanden. Mit unserem generationsübergreifenden Teilnehmer*innenfeld von acht bis 77 Jahren schaffen wir so die Möglichkeit, um das gemeinsame Miteinander und die Begegnung zu fördern.

Björn Bengelstorff

Was treibt uns um?

Unsere aktuelle Arbeit für die Organisation

Servus! Unser Jahresthema lautet: Junge Menschen in ihren modernen Lebenswelten begleiten.

Wir wollen am Puls der Zeit bleiben, um in der Jugend relevant zu bleiben. Potenzielle Mitmacher*innen sollen unsere vielfältigen Angebote kennenlernen und Lust auf Beteiligung bekommen. Wir bieten so viel – und müssen das kommunizieren.

TikTok und Instagram: Läuft!

Wir haben jetzt einen TikTok-Channel - und der startet gut durch. Gleich das erste TikTok hatte über 7.000 Aufrufe, ein aktuelles von den Bayerischen MehrkampfMeisterschaften erreichte bisher über 17.000 Menschen! Gleichzeitig wächst unser Instagramkanal: Über 1.100 Follower bekommen unsere Inhalte in ihren Feed gespült. Im Social-Media-Team arbeiten wir gemeinsam beispielsweise mit dem Programm Canva. Übrigens haben wir einen Jahreshashtag eingeführt: #lebenundehrenlassen und planen, am Christopher Street Day 2024 in München teilzunehmen – meldet euch, wenn ihr weitere Ideen habt und mitmachen wollt. Nicht nur im Netz, auch offline arbeiten wir an noch ansprechenderen Medien, z. B. unserer Outdoormedien zur Begleitung von Großveranstaltungen wie den Landesjugendtag, den Bayerischen Mehrkampf-Meisterschaften und dem Versicherungskammer Bayern ResQ-Cup.

Nachhaltiger werden – unser Beitrag zu einer klimaneutralen Welt

Wir wollen zur Schadensbegrenzung des globalen Klimawandels beitragen. So beantragen wir auf dem Bundesjugendtag 2023 in Neumünster unsere Webangebote und Server mit zertifiziertem Ökostrom zu betreiben oder eine Kompensation des CO₂-Fußabdrucks durch heimische Baumpflanzungen oder Moorwiedervernäsung zu betreiben. Wir selber planen in Bayern auch eine entsprechende Baumpflanzaktion durchzuführen. Zugleich wollen wir in der Ernährung vorbildlich vorangehen und setzen ab sofort auf unseren Veranstaltungen der DLRG-Jugend Bayern auf vegetarische Verpflegung. Insbesondere Fleisch geht mit einem hohen CO₂-Abdruck einher, den wir verringern wollen. Dieser auf dem Frühjahrsrat einstimmig gefasste Beschluss orientiert sich am Beschlussbuch der Jahreshauptversammlung des uns fördernden Bayerischen Jugendrings und den Empfehlungen der DLRG-Jugend Bundesebene.

Neustrukturierung und Zusammenarbeit

Derzeit optimieren wir unser Veranstaltungsprogramm und einzelne Großveranstaltungen. Seitdem nach dem Pandemieende wieder alle Treffen in Präsenz stattfinden, ist wieder viel mehr zu organisieren und handfest zu erledigen – bei gleichzeitigen Nachwuchssorgen. Den Vorstand wollen wir erweitern – auch um die Vernetzung zwischen den Gliederungsebenen weiterhin zu verbessern.

Für die Ausbildungen zur Juleica und zur Kinder- und Jugendgerechten Schwimmausbildung stehen die Themen E-Learning & Blended Learning zur Debatte. Damit würden wir unser Angebot attraktiver gestalten und die Referent*innen und Teamer*innen entlasten. Zudem haben wir Microsoft 365 eingeführt, was für mehr Transparenz und verbesserte Kommunikation untereinander sorgt.

Im Bereich Rettungssport bewegt sich bei uns auch einiges - unser Bayernkader, der bei uns den Leistungssport verkörpert, schlägt sich super im internationalen Vergleich. Mit der Teilnahme und Organisation von Vergleichswettkämpfen, Trainingstagen und -lagern wird hier an Spitzenleistungen gefeilt und der Teamspirit gefördert.

Es gibt viel zu tun – pack mer`s!

Esther Kähne

Save the date

Was?

Herbstrat im Workshop-Format

Wann?

24. bis 26.11.2023

Wo?

Neumarkt i.d. Oberpfalz

Der 19. Versicherungskammer Bayern ResQ-Cup

Die Sommerferien zum Greifen nah? Dann ist auch die Zeit für den Versicherungskammer Bayern ResQ-Cup gekommen. Mit knapp 350 Teilnehmenden war dieser größte bayerische Freiwasser-Fun-Wettkampf eine gelungene Veranstaltung.

Nach dem Ankommen der Gliederungen und Aufbau der Zelte war erst einmal Rambazamba angesagt. Mit Tombola und Spielshow, organisiert vom Projektteam „Alle ins Boot“, drehte sich das Glücksrad ohne Ende. Für die gute Stimmung sorgten Vorstandsmitglieder Esther und Björn und die Juleica-Referentin Tanja, welche mit Spiel und Spaß das Publikum begeisterten.

Der Samstag und der Sonntagvormittag waren durch die Wettkämpfe geprägt. Die frei gewählten Mannschaften, nur durch die Alterklassen Jung und Alt unterschieden, traten gegeneinander in den beiden Pflichtdisziplinen kombiniertes Retten und Rettungsbrett an. Im Anschluss daran durften die Teilnehmenden sich noch in vier von sechs Wahldisziplinen (Rettungsleine, Run-Swim-Run, Life Saver, Paddelbootfahren, Kleiderschwimmen, Flossenschwimmen) miteinander messen. Bei bestem Wetter, Sonnenschein und sommerlichen Temperaturen wurden die Teammitglieder vom Ufer des Brombachsees aus angefeuert und bejubelt. Mit Musik am Strand des Sees klang der Samstagabend aus.

Für die leibliche Verpflegung der Teilnehmenden, Helfer*innen und Kampfrichter*innen sorgte das THW Schwabach. Den Sanitätsdienst und die wasserseitige Absicherung für die Veranstaltung begleitete der Kreisverband Nürnberg/Roth/Schwabach. Einen herzlichen Dank an dieser Stelle für die Unterstützung und Zusammenarbeit.

Besten Dank auch an alle Helfer*innen bei Auf- und Abbau, sowie währenddessen. Uli Fischer als Veranstaltungsleitung und Carmen Stanke als Wettkampfleitung ein besonders großes „DANKE“ an dieser Stelle!

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr!

Redaktioneller Hinweis: Helfer*innen können sich bereits jetzt im Landesjugendsekretariat melden und für 2024 vormerken lassen.

Regina Gabler & Anja Stigler



Bundesfreiwilligendienst

Wir suchen noch Verstärkung

Jakob Hartinger und Simon Seger haben das Team der DLRG-Jugend Bayern im letzten Jahr im Bundesfreiwilligendienst verstärkt. Ob Schulaktion mit Bade- und Eisregeln, Seminarvorbereitung, Hilfe im Jugendsekretariat oder bei Großveranstaltungen - wir hatten immer tatkräftige Unterstützung. Folgend berichtet Simon, über seine Erfahrung bei der DLRG-Jugend Bayern.

In meinem Jahr als Bundesfreiwilliger hab ich viel erlebt und mitbekommen. Nun würde ich euch gerne ein paar von meinen Eindrücken mitteilen!

Cool & Sicher: Ich hatte mein eigenes Projekt und konnte mich auf Bade- & Eisregelaktionen an Grundschulen richtig gut selbstverwirklichen!

Im Landesjugendsekretariat habe ich in verschiedene Aufgabenbereiche reingeschnuppert und viele neue Eindrücke gesammelt.

Das größte Highlight war aber mit Abstand der Aufenthalt an der Küste. Ich war für 4 Wochen in Cuxhaven und konnte dort meine Rettungsschwimmfähigkeiten unter Beweis stellen. Auch meine abgeschlossene SAN-A- und SAN-B-Weiterbildung war von großem Nutzen.

Haben wir dein Interesse geweckt? Dann melde dich gern bei uns. Die wichtigsten Informationen haben wir hier zusammengetragen und freuen uns auf Rückmeldung von dir.

Anke Skowronek & Simon Seger

Dein Job

- Bayernweite Aktionstage in Grundschulen und Kitas
- Mitarbeit bei der Vorbereitung von Veranstaltungen

Du hast:

- Führerschein Klasse B
- Spaß an der Arbeit mit Kindern
- Motivation für mind. 6 Monate

Wir bieten u. a.

- Ausbildung zum Rettungsschwimmer
- Wachdienst an der Küste
- max. mögliches Taschengeld i. H. v. 423 € monatlich
- zwei Urlaubstage pro Monat Dienstzeit
- Zusammenarbeit auf Augenhöhe

Schick deine Bewerbungsunterlagen an:

bfd@bayern.dlrg-jugend.de

<https://bayern.dlrg-jugend.de/startseite/karriere/>



Impressum

Redaktion Esther Kühne **Redaktionsanschrift** DLRG-Jugend Bayern | Woffenbacher Straße 34 | 92318 Neumarkt
Telefon 09181 3201200 **E-Mail** jugendaktuell@bayern.dlrg-jugend.de **Layout, Bildbearbeitung, Satz** Anja Stigler

32. Deutsche Seniorenmeisterschaften im Rettungsschwimmen

Harsewinkel. - Nach dreijähriger Corona-Pause fanden Mitte April erstmals wieder die Deutschen Seniorenmeisterschaften im Rettungsschwimmen statt. Mit dabei ein kleines aber feines Team von der DLRG aus Schonungen, Ruhpolding und Kronach.



Seit Jahren schon hat sich hier ein Team gefunden, welches die großen Wettkämpfe gemeinsam bestreitet. Seien es Weltmeisterschaft 2016 in Eindhoven/ Niederlande oder 2022 in Riccione/ Italien oder eine kommende Europameisterschaft in Brügge/ Belgien - hier haben sich Freundschaften gebildet, die über die Vereinsgrenzen hinaus bestehen. Schon am Donnerstag fuhren wir Teilnehmer nach Harsewinkel in Westfalen. Am Freitag konnten sich unsere Kronacher über zwei frischgebackene Deutsche Meister in den Einzelwettbewerben freuen. Die von der DLRG Ruhpolding stammende und seit zwei Jahren für Kronach startende Anke Kürpick siegte in der Altersklasse 50 und stellte hier zwei neue deutsche Rekorde in 50 m Retten und in 100 m Hindernisschwimmen auf. Routinier Richard Baer konnte nach einem packenden Finale über 50 m Freistil die Konkurrenz der Altersklasse 75 doch hinter sich lassen und siegte knapp vor den eigentlichen Favoriten. Was für ein Erfolg! Da purzelte nicht nur ein kleines Tränchen.

Auch die anderen wuchsen über sich hinaus. Mit einem vierten Platz für Gabriele Grüdl in der Altersklasse 45 war das Treppchen denkbar nah. Ebenfalls als Vierte und damit knapp am Stockerl vorbei beendete Barbara Neubauer in der Altersklasse 65 den Wettbewerb. Sie schwamm hier ebenfalls in neuer Rekordzeit die 25 m Schleppen einer Puppe. Abgerundet wurde das hervorragende Kronacher Ergebnis durch einen beachtlichen zehnten Platz von Karin Dressel in der Altersklasse 50.

Die beiden Teilnehmer aus Schonungen standen dem nicht nach. So belegte Udo Niehaus ebenfalls in der Altersklasse 50 einen überzeugenden fünften Platz. Er verfehlte einen bayerischen Rekord nur um sieben Zehntelsekunden.

Ebenfalls einen neuen bayerischen Rekord stellte Erwin Reuter in 25 m Schleppen einer Puppe auf. Im 50 m Freistilschwimmen fehlte hier nur der Hauch von einer Hundertstelsekunde zum neuen Rekord. Dies bedeutete in der starken Konkurrenz der Altersklasse 60 am Ende ein solider sechster Platz. Damit konnten sich alle Teilnehmer dieses Teams unter den jeweiligen Top 10 platzieren!

Bei den Mannschaftsbewerben am Samstag war die Konkurrenz groß, die „Rasanten Tanten“ aus Kronach starteten in der Altersklasse 200, welches eines der größten Teilnehmerfelder aufwies. Gemeldet als fünftschnellste Mannschaft lagen die Mädels nach ihren beiden Paradedisziplinen 4x50 m Rettungsstaffel und 4x25 m Puppenstaffel sogar zwischenzeitlich auf Rang zwei. Nach der dritten Disziplin, der 4x50 m Gurtretterstaffel, noch auf dem dritten Platz, reihten sich die Damen am Ende doch auf einem guten fünften Platz ein.

Ein starker Auftritt unserer bayerischen Sportler in Nordrhein-Westfalen.

Die Siegerehrungen, die jeweils den Auftakt der Abschlussveranstaltung bilden, wurden mit altersklassentypischen Songs hinterlegt und rockten die gesamte Halle. Standing Ovationen für die älteren Jahrgänge bis zur Altersklasse 85 rissen alle mit. So ein schönes Erlebnis! Danach heizten ein DJ und eine Liveband tüchtig ein.

Zufrieden und motiviert für die kommenden Aufgaben kehrten unsere Schwimmer heim. Jetzt liegt das Augenmerk der Sportler auf den Bayerischen Meisterschaften im Juni in Dillingen. Auf dieses Wiedersehen freuen wir uns schon sehr.

Anke Kürpick

Badeunfall im Naturbad



An der „Grünen Lagune“ sorgt die DLRG für die Sicherheit.

Foto: Vanessa Wagner

DLRG MÜHL DORF AM INN |

Am 18. Juni, einem Sonntagnachmittag, ereignet sich ein Badeunfall im Naturbad Grüne Lagune in Ampfing in Oberbayern.

Eine aufmerksame Passantin bemerkte im Schwimmbereich einen Mann während eines Tauchgangs. Als der Mann nach einer kurzen Zeitspanne nicht wieder an der Oberfläche erscheint, handelt sie geistesgegenwärtig und rettet ihn auf den nahegelegenen Badesteg. - Von ihrem Wachturm aus beobachten Rettungsschwimmer und Sanitäter der DLRG die Situation und übernehmen sofort die medizinische Versorgung. Bei der Übergabe an den Rettungsdienst hat die Eigenatmung des 45-jährigen Mannes bereits wieder eingesetzt. Begleitet von einem Notarzt wird der Betroffene in eine nahegelegene Klinik eingeliefert. Der zum Zeitpunkt des Unfalls erheblich alkoholisierte Patient überlebt diesen Vorfall dank des schnellen Eingreifens der Passantin und der unverzüglichen medizinischen Versorgung durch die DLRG.

Alexander Fendt / red.



VER | SICHER | UNGS
KAMMER
BAYERN

Nah. Verlässlich. Kompetent.

Ihr starker Partner rund um Ihre Sicherheit.



Ein Stück Sicherheit.

RODERUS
VERSICHERUNGSMANAGEMENT

info@roderus.vkb.de · www.roderus.vkb.de

83022 Rosenheim · Brixstraße 4 · Tel. 08031 3998-0
83278 Traunstein · Wasserburger Straße 2a · Tel. 0861 16683-0
80333 München · Maximiliansplatz 12a · Tel. 089 25544830-66
85540 Haar · Gärtnerweg 8 · Tel. 089 25544830-0

Finanzgruppe

Großeinsatz bei Nacht auf dem Tegernsee: 19 Menschen gerettet

Die Wasserretter richten ein gekentertes Segelboot auf. Arbeiten bei Nacht ist eine besondere Herausforderung.

Foto: DLRG Tegernsee



Im Juli fand in Rottach-Egern am Tegernsee das alljährliche Seefest statt, Höhepunkt war das beliebte Feuerwerk. Viele Zuschauer verfolgten das Spektakel auch von ihren Booten aus. Gegen Mitternacht wurden einige Segler auf dem Heimweg von einem schweren Unwetter überrascht.

Bei Windstärken bis elf Beaufort kenterten insgesamt fünf Boote und drei trieben manövrierunfähig auf dem See.

Um Mitternacht ging bei der DLRG Tegernsee und Gmund sowie weiteren Helfern der Alarm ein. Unter dem Einsatzleiter Wasserrettung, Florian Städtler ebenfalls von der DLRG Tegernsee, machten sich mehr als 21 Einsatzkräfte, davon 19 von der DLRG,

mit drei Fahrzeugen und fünf Booten auf den Weg. Der Einsatzschwerpunkt war das Gebiet zwischen St. Quirin und der Mangfall-Mündung. Sie legten mit ihren Motorettungsbooten parallel an den verunglückten Booten an und nahmen die insgesamt 19 Insassen an Bord. Sie brachten die Personen, die glücklicherweise unverletzt waren, unter Begleitung eines Notarztes der DLRG Tegernsee ans Ufer und versorgten sie medizinisch. Die havarierten Boote waren durch den Sturm auf Grund gelaufen und zum Teil auch gekentert. Die Retter schleppte sie schließlich frei.

Die Geretteten waren den Helfern dankbar. Die Zusammenarbeit der beteiligten Organisationen verlief reibungslos. So haben sich die vielen, teils auch gemeinsam durchgeführten Übungen gelohnt. Trotz der großen Gefahr für Leib und Leben kehrten alle Wasserretter wohlbehalten aus dem Sturmeinsatz zurück.

Benedikt Mengele

DLRG LEIPHEIM/
GÜNZBURG/NEU-ULM |

Krisenmodus und Zuversicht



Fotos: Zweckverband Hallenbad Nord

Was die Sanierung eines Schwimmbads
für die Lebensretter bedeutet

AUSRÜSTER DER WASSERRETTETTER

- ✓ TASCHEN & RUCKSÄCKE
- ✓ ABSICHERUNG
- ✓ PSA, FREIZEIT uvm.



WOLFGANGHUBER.COM

WOLFGANG
HUBER





Seit vielen Jahren gab es um eine mögliche Schließung des Leipheimer Gartenhallenbades im Landkreis Günzburg immer wieder Gerüchte. 2015 sickerten dann erstmals Informationen durch, dass der damalige Landrat und Teile des Kreistages ernsthaft eine Schließung ins Auge fassen würden, da sie die laufenden Betriebskosten und den anstehenden Sanierungsbedarf nicht mehr tragen wollten.

Nach mehreren Protestaktionen der Bevölkerung, unter anderem mit mehr als 10.000 gesammelten Unterschriften für den Erhalt des Bades, begann ein langes und zähes Ringen zwischen dem Landkreis und den Gemeinden. Zur Diskussion standen viele Denkmodelle: Die ersatzlose Schließung, der Bau eines reinen Schulschwimmbades, eine Lösung aus Schulschwimmbad mit eingeschränktem Zugang für Öffentlichkeit und Vereine, ein Neubau eines familienfreundlichen Bades - eventuell am selben Ort oder in einer anderen Gemeinde - oder die Sanierung des bestehenden Bades.

Eine Schließung - aber auch ein Neubau in einer anderen Gemeinde - wäre für uns als örtliche DLRG existenzbedrohend gewesen. So waren wir sehr glücklich, als sich 2017 der „Zweckverband Hallenbad Nord“ mit dem Landkreis und den nördlich gelegenen Städten und Gemeinden des Landkreises Günzburg als Mitglieder gründete und er sich, als die Kostenschätzungen für die verschiedenen Varianten auf dem Tisch lagen, für die Sanierung des bestehenden Bades entschied.

Im Juli war nun Richtfest. So sehr wir die Baumaßnahmen natürlich begrüßen, so hart trifft uns

andererseits die damit verbundene vorübergehende Schließung des Bades. Ende Februar 2022 haben wir das letzte Mal im alten Bad trainiert und Schwimmkurse abgehalten. Seitdem sitzen wir auf dem Trockenen. COVID-Nachwehen, Energiekrise, Kostensteigerungen und Lieferschwierigkeiten haben zu einem halben Jahr Verzögerung geführt. Freibäder und Seen sind nur ein unzureichender Ersatz. Bei den Führungen durch die Baustelle offenbarte sich, dass der Begriff „Sanierung“ die Realität nur unzureichend beschreibt. Kaum ein Stein blieb auf dem anderen. In Leipheim wird nicht nur ein Bad modernisiert und aufgehübscht. Die Gebäudefläche verdoppelt sich nahezu! Es entsteht ein zweites Lehr- und Erlebnisbecken neben dem wettkampftauglichen 25-Meter-Schwimmbecken. Das neue Außenbecken ist deutlich größer als das alte und die Saunalandschaft wird ebenfalls deutlich erweitert und attraktiver.

Für die DLRG ist das neu gestaltete Bad, wenn es Ende Juli 2024 öffnet, ein Segen. Bedeutet es doch, dass wir dann nach fast fünf Jahren mit unstem Training- und Ausbildungsbetrieb endlich wieder aus dem Krisenmodus in einen normalen Betrieb wechseln können.

Michael Gröger / red.

DLRG BURGKUNSTADT |

Sicher in die Sommerferien



Fotos: T. Schneider

Seit 2017 unterstützt die DLRG Burgkunstadt die Grundschulen aus Altenkunstadt, Burgkunstadt und Weismain im Landkreis Lichtenfels im Rahmen der AOK-Aktion „Sichere Schwimmer“ beim Schwimmunterricht. Zum Abschluss des Schuljahres fand im Juli ein Schwimmfest im Freibad Burgkunstadt statt, bei dem die Schülerinnen und Schüler der zweiten bis vierten Jahrgangsstufe in unterschiedlichen Disziplinen gegeneinander antraten.

Brustschwimm-, Rückenschwimm, Staffel-, und ein Gaudi-Wettkampf waren hier zu bewältigen, während die restlichen Kinder lautstark anfeuerten. Die Erstplatzierten durften sich über Gutscheine für die Eisdiele, Minigolfanlage, ein Café oder Freikarten für das Freibad als Preise freuen, die dankenswerterweise als Spende zur Verfügung gestellt wurden.

Mit Ihren jeweiligen Grundschulern fieberten die Bürgermeister Christine Friess, Marco Weidner und Michael Zapf. Abschließend hatte die AOK als Partner nicht nur Grüße und Dank für das Ausbilderduo Robert Wilm und Volker Thormählen im Gepäck, sondern überreichte jedem Teilnehmer am Schwimmunterricht eine Schwimmbrille als Präsent. Die Bürgermeister und Rektoren dankten der AOK und der DLRG für ihr Engagement um die Schwimmbildung.

Thomas Schneider / red.



Auf der Gewerbesse

Nach coronabedingter Pause konnte in Oberfranken in diesem Jahr wieder die Gewerbesse im Raum Altenkunstadt, Burgkunstadt und Weismain stattfinden. Bei herrlichem Wetter eröffneten die drei Bürgermeister gemeinsam mit dem stellvertretenden Landrat Helmut Fischer das Event, bei dem sich die Gewerbetreibenden und Vereine mit ihren Ständen der Bevölkerung präsentierten. Die DLRG war gleich mit zwei Ständen vertreten. Während die DLRG-Jugend im Bereich der Verpflegungsbuden die Besucher mit Kaffee und Kuchenspezialitäten verwöhnte, wurde im daneben liegenden Messestand über die Arbeit der Wasserretter informiert. Dazu konnten sich interessierte Bürger auch das Einsatzfahrzeug und Rettungsboote anschauen sowie Tauchgerät und die Ausrüstung der Strömungsretter erklären lassen. Auch über Erste-Hilfe-Kurse, Babyschwimmen und Schwimmkurse informierte die DLRG. Und für die kleinen Besucher hatte Nilpferdmaskottchen „Willi“ Luftballons und Malblöcke im Gepäck.

Thomas Schneider / red.

Trauer um Jürgen Blenk

Die DLRG Burgkunstadt trauert um Jürgen Blenk. Als Sohn des Gründers des Ortsverbands war er seit seiner Kindheit Mitglied der DLRG. Neben seiner Tätigkeit als Einsatztaucher und Bootsführer war Jürgen Blenk auch Sanitäter und als solcher bis zuletzt aktiv. So leitete er während der Pandemie mit viel Hingabe die Teststelle. Als pensionierter Lehrergalt seine besondere Leidenschaft der Ausbildung: Sowohl als Multiplikator Schwimmen/Rettungsschwimmen, als auch Erste-Hilfe-Ausbilder und Ausbilder Wasserrettungsdienst stand er bis kurz vor seinem Ableben im Lehrsaal bzw. im Schwimmbad, um Schwimm- und Rettungsschwimmkurse durchzuführen. Für sein Engagement hat ihn die DLRG mit ihrem Verdienstzeichen in Gold mit Brillant ausgezeichnet. Vom Freistaat Bayern erhielt er das Ehrenzeichen für 50jährige Dienstzeit. Er war für uns Ratgeber, Mentor und eine wichtige Stütze. Seine innovativen Ideen stellten wichtige Weichen für die Zukunft der DLRG, ohne dabei die Tradition aus den Augen zu verlieren. Plötzlich und unerwartet hat sein Tod eine große Lücke in das Leben der DLRG gerissen. Jürgen, wir als deine DLRG-Familie vermissen dich.

Werner Schneider, Bernd Detsch und Robert Groh



WE LOVE TO INFOTAIN YOU!

Auf unserer Homepage findet ihr neben hilfreichen Tutorials und Produktvideos spannende Reportagen über Lebensretter in aller Welt. Begleitet uns vom bayerischen Kaufering aus zum Beispiel zum 24-Stunden-Rennen nach Le Mans, zum SAR-Einsatz über der Nordsee bei Norwegen oder zur Feuerwehr in Costa Rica.

Jetzt QR-Code scannen und in die Corpuls-Welt eintauchen!

www.corpuls.world

Hersteller: corpuls | GS Elektromedizinische Geräte G. Stämpfle GmbH
Hauswiesestraße 26 | 86916 Kaufering | Telefon +49 81 91 15 722-0
E-Mail: info@corpuls.com | Web: www.corpuls.world

DLRG MITTELFRANKEN |

Erstes Elektro-Rettungsboot

Im Mai stellte die DLRG Mittelfranken in Erlangen ihr neues Elektro-Motorboot, ein sogenanntes E-IRB, in Dienst. Zu diesem Event waren neben Vertretern der mittelfränkischen DLRG-Gliederungen auch Vertreter der DLRG Bayern sowie des DLRG-Bundesverbandes anwesend. Außerdem waren Bayerns Innenminister Joachim Herrmann und Volker Leiste, als Vertreter der spendenden Stiftung, anwesend.

Foto: B. Amernt

Einsatzfahrzeuge für die Wasserrettung



- Übersichtliches und effektives Heckausbaukonzept
- Regalsystem für sicheres Verstauen des Equipments
- Großzügige Ablageflächen und Staufächer
- Haltestange für Tauchanzüge und Einsatzkleidung
- Halterung für ein Spineboard Combi Carrier II
- Mehr Sicherheit im Einsatz durch Sondersignalanlage, Frontblitzer, Umfeldbeleuchtung und Arbeitsscheinwerfer auf dem Heck
- Weitere Infos und 360°-Innenansichten:



www.binz-automotive.com

BINZ
Technik, die Leben rettet

Großzügige Spende

Die DLRG Mittelfranken hatte Ende 2022 von der Stiftung Ingra eine großzügige Spende für eine „innovative Anschaffung zur Unterstützung des Rettungsdienstes“ erhalten. Volker Leiste als Stiftungsrat erläuterte, dass als Stiftungszweck die Unterstützung ehrenamtlicher Hilfsorganisationen vorgesehen ist. Leiste betonte, dass sein Vater, Gründer der Stiftung, begeistert von der ehrenamtlichen Arbeit der Hilfsorganisationen war und er diese daher - zumindest finanziell - unterstützen möchte. Daher bedenkt die Stiftung einmal jährlich ein großes Projekt einer Hilfsorganisation. Bereits im vergangenen Jahr entschied man sich für die Anschaffung eines Bootes, da „die Statistik der Ertrinkungsunfälle uns dazu veranlasste, die Wasserrettung mehr im Fokus zu behalten, um hier wirksam dem Ertrinkungstod entgegenzutreten“, so Volker Leiste.

Der Vorstand der DLRG Mittelfranken entschied sich daher für die Anschaffung eines Inflatable Rescue Boats (IRB) mit Elektromotor, eine Anschaffung, die nach unserer Kenntnis in Deutschland bisher einmalig ist. Der DLRG Bezirksverbandsvorsitzende Steffen Mergenthaler betonte, dass sich hiermit ein Leuchtturmprojekt für Deutschland in Bezug auf die Elektromobilität entwickelt hat.

Zu Ehren des Stiftungsgründers wurde das Boot auf den Namen „Hasso“ getauft. Volker Leiste und Innenminister Herrmann begossen das IRB entsprechend. Herrmann nutze die Gelegenheit, um ebenfalls auf die Einmaligkeit dieser Anschaffung hinzuweisen und der Stiftung für ihre Spende herzlich zu danken. Er betonte in seiner Rede aber auch, dass die Anschaffungen durch den Freistaat Bayern mit Unterstützung vieler Stiftungen zwar die materialtechnische Grundlage für die Hilfsorganisationen bietet, zur Anwendung bedarf es aber vieler motivierter Ehrenamtlicher. „Ich danke ihnen für ihr unbezahlbar großes ehrenamtliches Engagement. Und ich wünsche ihnen allen einen starken Nachwuchs“, richtete Herrmann seine Worte an die Einsatzkräfte und Vertreter der DLRG-Gliederungen. Im Anschluss an die Bootstaufe zeichnete die DLRG Bayern Volker Leiste mit ihrer Ehrennadel in Gold aus. Diese wird als Würdigung für die Unterstützung der DLRG in Bayern verliehen. Steffen Mergenthaler und der Vertreter der DLRG Bayern, Jürgen Temmler, überreichten die Auszeichnung.

Pilotprojekt

Bei einem Inflatable Rescue Boat handelt es sich um ein Schlauchboot mit festem Rumpf, welches für die schnelle Rettung von Menschen entwickelt wurde. Es kommt vorrangig an der Küste zum Einsatz, ist aber auch für unsere Binnengewässer hervorragend geeignet und verdrängt Stück für Stück die bisherigen Schlauchboote. Betrieben wird das neue IRB des DLRG-Bezirks Mittelfranken mit einem Elektromotor mit einer Leistung von 9,9 PS. Damit können Spitzengeschwindigkeiten von bis zu 24 km/h erreicht werden. Der verbaute Akku hat eine Kapazität von rund 2,5 Stunden Fahrleistung unter Volllast, so bisher die Erkenntnisse aus dem Probetrieb. Darüber hinaus lässt sich das Boot auch ohne eine Slipanlage von bis zu vier Helfern zu Wasser lassen, was einen flexiblen Einsatz möglich macht.

Weitere Details sollen nun im Regelbetrieb von unseren mittelfränkischen DLRG-Gliederungen im Wechsel am See oder Fluss getestet werden. Das Boot wird im Laufe des Jahres am Brombachsee, Dechsendorfer Weiher sowie am Kanal und den mittelfränkischen Flüssen seinen Einsatz finden.

Die Erkenntnisse aus der regelmäßigen Anwendung sollen erfasst und evaluiert werden, um sie den Entscheidungsträgern im Landes- und Bundesverband der DLRG sowie in der Politik zur Verfügung zu stellen. Wie bereits erwähnt, ist uns keine andere Verwendung eines Rettungsbootes mit Elektromotor im Wasserrettungsdienst in Deutschland bekannt. „Mit dieser Anschaffung hat die DLRG Mittelfranken ein Thema der Zukunft aufgegriffen – Elektromobilität auf dem Wasser“, sagte Alexander Paffrath vom Ressorts Einsatz des DLRG-Bundesverbands. „Elektromobilität ist teuer und schwer. Sie braucht daher eine gute Planung bei der Anschaffung von Rettungsmitteln. Daher sind wir auf die Erkenntnisse dieses Testbetriebes sehr gespannt“, so Paffrath weiter. Die DLRG Mittelfranken wird den engen Kontakt zu den DLRG-internen und politischen Vertretern aufrecht erhalten und ihre Erkenntnisse aus dem Betrieb transparent zur Verfügung stellen.

Im Anschluss an den offiziellen Festakt konnten sich Leiste und Herrmann bei einer Testfahrt noch selbst von dem neuen Boot mit Elektromotor überzeugen.

Stefanie Haberl

DLRG SCHWABEN |

Retten in der
Strömung ist
Teamwork.

Foto: Iven Kraemer

Seilbrücke, Technik und Taktik

Strömungsretter der DLRG aus Schwaben trafen sich im April an der Iller in Sonthofen zu einer Übung. Schwerpunkte der Übung waren der Aufbau einer Flachseilbrücke und das Schwimmen in fließendem Gewässer.

Strömungsretter sind speziell ausgebildete Einsatzkräfte, die auf Rettungsmaßnahmen in schnell fließenden Gewässern, wie Flüssen oder Strömen, spezialisiert sind. Die Übung, organisiert durch die DLRG Sonthofen, fand an der Iller statt. Die Iller fließt von den Allgäuer Alpen bis zur Donau.

Beim Aufbau einer Flachseilbrücke - erster Schwerpunkt der Übung - sind mehrere Seile über einen Fluss zu spannen. An den Seilen wird ein speziell für das Wildwasser konzipiertes Schlauchboot, ein sogenanntes Raft, befestigt. Dieses Raft kann dann über die Seile von einem zum anderen Ufer und wieder zurück gebracht werden, um verletzte Personen zu bergen oder im Hochwasser Personen zu evakuieren. Es wird in der Regel für den Einsatz in unwegsamem Gelände oder bei schnell fließenden Gewässern verwendet.

An der Iller übten die Strömungsretter den fachgerechten Aufbau der Brücke, um im Einsatzfall schnell und sicher über das Gewässer zu gelangen. „Besonders das Zusammenspiel der Gruppenführer ist bei diesem Aufbau immer eine Herausforderung, damit alles Hand in Hand und schnell geht“, erklärt Thomas Huber, einer der drei Ausbilder. Der zweite Schwerpunkt der Übung war das Schwimmen in fließendem Gewässer. Bei einer Wassertemperatur von nur acht Grad übten die Strömungsretter verschiedene Techniken und Taktiken, um sich sicher in der Strömung zu bewegen und Personen aus dem Wasser zu retten. Hierbei lag das besondere Augenmerk auf der Eigensicherung und der Kommunikation im Einsatzteam, um Gefahrensituationen zu minimieren. „Bei der starken Strömung kann es immer wieder passieren, dass ein Teammitglied in der Strömung abgetrieben wird. Dann muss jeder Handgriff sitzen, um die eigenen Kameraden nicht in Gefahr zu bringen“, ergänzt Julian Faul, ebenfalls Ausbilder für Strömungsretter.

An der Übung nahmen DLRG-Strömungsretter aus Sonthofen, Füssen, Kaufbeuren, Mönchsdeggingen und Augsburg teil.

Dominik Schneider

Von der Regnitz in den Main

Die DLRG Bamberg führte in diesem Jahr ihr traditionelles 47. Saisonanschwimmen durch. 81 Schwimmer stiegen in die Regnitz am alten Rathaus in Bamberg, um die Strecke von acht Kilometern bis zum Rettungsstützpunkt Trosdorf auf dem Wasserweg zurückzulegen.

Der Sonntag begann mit einem Feldgottesdienst und der Segnung des neuen Einsatzanhängers in Trosdorf. Bei strahlendem Sonnenschein holten sich zahlreiche Einsatzkräfte Gottes Segen für die kommende Saison. Im Anschluss bestand die Möglichkeit, sich bei Bratwürsten und Steaks für die bevorstehende Aufgabe zu stärken. An der Veranstaltung nahmen neben Ehrengästen, unter ihnen Landrat Johann Kalb und Bambergs dritter Bürgermeister Wolfgang Metzner, Bürgermeister Michael Dütsch aus Bisberg und Landtagsabgeordneter Holger Dremel, auch zahlreiche Vertreter der umliegenden Wassersportclubs teil.



Sicher im Wasser: Lebensretter von Nah und Fern tummelten sich im Main.

Foto: M. Kröner

Am frühen Nachmittag startete dann das Anschwimmen und zeigte die permanente Einsatzbereitschaft der beteiligten Hilfsorganisationen. Die Bamberger DLRG erhielt dabei tatkräftige Unterstützung durch die aus Hirschaid, Küps und Stuttgart, das Technische Hilfswerk Bamberg sowie die Österreichische Wasserrettung aus Villach und Velden. Um 17.15 Uhr erreichte dann der letzte Schwimmer das Ziel. Bei der anschließenden Siegerehrung gab es neben Urkunden auch Pokale für den jüngsten Schwimmer (Jannis Schopf, 8 Jahre), den ältesten Teilnehmer (Helmut Klehr, 66 Jahre). Die teilnehmerstärkste Gruppe war die Gruppe der DLRG aus Küps.

Otmar Bauer / red.

DLRG

Materialstelle

Zentrale Beschaffungsstelle für die Ausstattung in allen DLRG-Bereichen

Diese und viele weitere neue Artikel findet ihr online in unserem Webshop und vor Ort in unserem Showroom.

Gerne stehen wir euch persönlich für Auskünfte, Produktberatungen oder individuelle Anfragen zur Verfügung.

Wir freuen uns auf euren Besuch!

Webshop: shop.dlrg.de

E-Mail: info@materialstelle.dlrg.de

Bestellhotline: 05723 955-600

Direktverkauf: DLRG Materialstelle, Im Niedernfeld 1-3 // Gebäude West, 31542 Bad Nenndorf



Wetterjacke III leicht
Art.-Nr. 1850 4119

Einsatzhose
Art.-Nr. 2951 0021/11



Wetterhose leicht
Art.-Nr. 1850 4124



Paket
Strömungsrettung
Art.-Nr. 2952 1010/20



Bestehend aus:

- 1x DLRG Einsatztasche mit Rucksackgurten
- 1x Helm Full Cut von »Predator«
- 1x Auftriebs- und Prallschutzweste »Rescue 850 PFD« von »Palm«
- 1x DLRG Neopren Overall »Rescue« mit Kopfhäube
- 1x Wurf sack »Weasel«
- 1x ResQ-HMS light Karabiner mit Schraubverschluss
- 1x PALM Neoprenhandschuhe PRO
- 1x NRS Work Boots
- 1x Rescue Knife



Gut trainiert und hoch motiviert zum Erfolg

Teilnehmer
der DLRG
Schonungen.

Foto: N. Brüggemann

Unterfrankens Retter trafen sich in Ebern zu den Bezirksmeisterschaften.

133 Einzelstarter und 31 Mannschaften aus ganz Unterfranken trafen sich im Frühjahr 2023 zur Bezirksmeisterschaft der DLRG in Ebern. Mit zeitweise über 200 Teilnehmern und Schlachtenbummlern war das Hallenbad brechend voll und die Stimmung enorm. Viele Eltern wollten ihre Kinder in einem fairen Wettkampf erleben. Mit einer großen Anzahl von Teilnehmern - 65 Einzelschwimmer und 14 Mannschaften - nahm der DLRG-Ortsverband Schonungen an diesem wichtigen Wettkampf teil. Somit stellte Schonungen das mit Abstand größte Team.

Der seit Jahren erfolgreichste DLRG-Ortsverband in Unterfranken hatte sich in den letzten Wochen intensiv auf diesen Wettkampf vorbereitet. Zuerst musste man sich im eigenen Ortsverband dafür qualifizieren, danach begann für das Trainerteam die eigentliche Arbeit. Es galt, die qualifizierten Rettungsschwimmer immer wieder aufs Neue für das Wettkampf-Training zu motivieren. Hierfür ein großer Dank nicht nur den Trainern, sondern auch den Schwimmern, die kein Training ausfallen ließen, um sich optimal vorzubereiten. Ob Hindernisschwimmen, Flossenschwimmen oder Streckentauchen - keine Übung war den Teilnehmern zu schwer.

Gut trainiert und hoch motiviert gingen die Schonunger Schwimmer an den Start, schließlich

wollten sich alle nicht nur für die Bayerische Meisterschaft qualifizieren, es galt auch den begehrten Pokal für den erfolgreichsten Ortsverband in Unterfranken zu gewinnen. Mit 56 Medaillen, davon 32 Gold, 11 Silber und 13 Bronze, setzte sich Schonungen ganz klar von der Konkurrenz ab und gewann zum wiederholten Male den „Pokal der Pokale“ in Unterfranken.

Die Schonunger Wettkampfleiterin, Carolin Reuter, dankte allen Teilnehmern: „Solch ein Erfolg ist nicht selbstverständlich. Harte Arbeit, Disziplin und manchmal auch den inneren Schweinehund zu überwinden, wenn es wieder zum Sondertraining geht - dies alles gehört dazu - und trotzdem haben alle Spaß am Schwimmen“.

Selbstverständlich darf man auch nicht die eingesetzten Kampfrichter vergessen. Für Schonungen waren folgende Kampfrichter im Einsatz: Stefan Seufert, Jörg Flierenbaum, Rolf Beyersdörfer, René Wagenhäuser und Iris Flierenbaum.

Ihre Hospitation als Kampfrichter hatten Steffi Appelt, Ning Gu, Linus Back, Christian Meißner und Bastian Wolf.

Ein großer Dank auch an den mitgereisten Schonunger Fan-Club, der es verstand, in der Schwimmhalle für gute Stimmung zu sorgen.

Ernst Reuter

DLRG NÜRNBERG-ROTH-SCHWABACH | 250 Jahre im Dienst der DLRG

Fünf Große Ehrenzeichen für fünf Ehrenamtliche.

Auf Einladung von Nürnbergs Oberbürgermeister Marcus König in den Schönen Saal des Rathauses, konnten fünf Mitglieder der DLRG ihre Auszeichnung durch den Freistaat Bayern für mindestens je 50 Jahre aktive Tätigkeit würdig feiern:

Wolfram Gäbisch ist seit seiner Geburt Mitglied und engagiert sich seit 1983 in verschiedenen Ämtern, darunter 17 Jahre lang als Leiter der Öffentlichkeitsarbeit und seit 2005 als stellvertretender Vorsitzender. Noch heute liegen ihm Veranstaltungen zur Aufklärung von Gefahren am Wasser besonders am Herzen. Als ehemaliger städtischer Beamter war und ist er unser „Verbindungsmann“ zu diversen Behörden.

Karl-Heinz Holluba, begeisterter Sport- und Rettungstaucher, stellte sein Fachwissen als Tauchreferent über mehrere Jahrzehnte in den Dienst der DLRG. Sein Wissen gab er an unzählige Tauchschüler weiter. Dabei hat er nie vergessen, dass das sichere Schwimmen die Grundvoraussetzung für das Tauchen ist: Seit vielen Jahren bildet er Kinder mit Seepferdchen zu ausdauernden Jugendschwimmern und Rettungsschwimmern sowie Schnorcheltauchern aus.

1970 trat Jochen Kußberger in die DLRG ein und prägte seinen Kreisverband wie kaum ein anderer: Insgesamt fast zehn Jahre war er stellvertretender Vorsitzender, insgesamt fast 20 Jahre war er Vorsitzender. Parallel wirkte er jahrzehntelang als Bootsführer im Wasserrettungsdienst mit und war als Fachübungsleiter in der Ausbildung tätig. Im Herbst 2014 wurde er zum Ehrenvorsitzenden, verbunden mit einer Ehrenmitgliedschaft, ernannt.

Schon 1954 trat Heinz Kvasnicka in die DLRG ein, in der er sich in verschiedenen DLRG-Gliederungen und auf verschiedenen Verbandsstufen sehr engagierte: Zunächst bei der in Fürth und inzwischen in Nürnberg, beim Zentralen Wasserrettungsdienst an der Küste oder zur Rettungsschwimmausbildung in der Türkei.



Oberbürgermeister Marcus König freut sich mit Heinz Kvasnicka, Rolf Niebelschütz, Jochen Kußberger, Wolfram Gäbisch und Karl-Heinz Holluba über ihre Ehrungen (v.l.n.r.).

Inzwischen steht er als Beirat der Vorstandschaft beratend zur Seite. Im April 2021 wurde er zum Ehrenmitglied des Kreisverbands Nürnberg-Roth-Schwabach ernannt.

Rolf Niebelschütz trat 1969 in die DLRG ein. Sein ehrenamtliches Engagement widmete er der Ausbildung von Nachwuchskräften im Schwimmen und Rettungsschwimmen und als Ausbilder für Erste Hilfe. In allen Bereichen hielt und hält er heute noch unzählige Kurse. Parallel bringt er seine Fachkenntnisse als Technischer Leiter Ausbildung bzw. als stellvertretender Technischer Leiter Ausbildung ein.

Das großartige Engagement unserer fünf Kameraden sowie weiterer Aktiver anderer Hilfsorganisationen würdige Oberbürgermeister Marcus König in seiner Ansprache: Gerade in herausfordernden Zeiten, wie der Corona-Pandemie, den Auswirkungen des Ukraine-Kriegs mit Geflüchteten in unserer Stadt und bei fast jedem Rettungseinsatz ist es (überlebens-)wichtig, dass es Menschen gibt, die rasch Entscheidungen treffen und handeln. Er sprach den Ehrenamtlichen, ihren Organisationen und ihren Familien seinen Dank für dieses jahrzehntelange verlässliche Engagement aus; dies auch im Namen der gesamten Stadtspitze und des Stadtrats.

Claudia Knoblich / red.



Arbeiten mit dem Sanitätsrucksack

Fotos: T. Ramesberger

DLRG BÜCHLBERG |

Der Motorradhelm ist abgenommen.



Neue Sanitäter für Niederbayern

17 Ehrenamtliche aus den niederbayerischen DLRG Ortsverbänden Büchlberg, Neuburg/Donau und Passau sowie der Freiwilligen Feuerwehr Büchlberg haben sich von dem DLRG Bezirksverband Niederbayern zu Sanitätshelfern ausbilden lassen.

Die Leitung lag bei Andreas Sträußl, der im Hauptberuf Notfallsanitäter ist. Mit ihrer neuen Qualifikation stehen der DLRG nun wieder viele medizinisch gut ausgebildete Einsatzkräfte zur Verfügung.

Tobias Ramesberger / red.





Fotos: T. Ramesberger

Die Wasserretter, Bootsführer, Sanitäter und Einsatztaucher der DLRG Büchlberg trafen am Übungstag um 9 Uhr im Vereinsheim ein, gespannt was die Übungsleitung vorbereitet hatte. Schauplatz war dieses Mal die Donau in Oberzell:

Notfall

auf dem Donaudampfer

Das Team der Sommerübung.

Das Szenario, ein medizinischer Notfall auf der Donauarche, einem gemütlichen Ausflugsdampfer, auf Hilfe wartete. Die Rettungsmannschaft rückte vom Sportboothafen Oberzell mit dem Motorrettungsboot „Neptun“ flussabwärts aus.

Nach wenigen Minuten erreichten sie die Donauarche. Wasserretter und Sanitäter steigen zum Dampfer über und erkundeten die Lage an Bord. Ein kurzer Funkspruch an den Führer der Schnell-Einsatz-Gruppe an Land: „Patient zusammengebrochen, keine Vitalfunktionen“ und sofort beginnen die Helfer mit der Reanimation des Patienten. Dann machen

sie ihn zu Transport bereit, übergeben ihn der Bootsbesatzung. Das Boot steuert den Übergabepunkt an den Landrettungsdienst an. In dieser Weise arbeiten die Retter an diesem Samstag mehrere Szenarien ab, wie eine zusätzliche Unterarm-Verletzung eines Sanitäters während der Rettung eines Bewusstlosen sowie eine über Bord gegangene Person. Schauplatz aller Szenarien war die Donauarche.

Die Donauarche ist mit Ausflugsfahrten und Geburtstagsfeiern regelmäßig auf der Donau ab Oberzell unterwegs. Medizinische Notfälle, wie die hier geübten, hat es zum Glück noch nicht gegeben. Dennoch wissen die Retter der DLRG nun, wie sie sich an Bord zurechtfinden, sollte der Fall doch einmal eintreten.

Im Nachgang an die Übung diskutierten DLRG und Schiffsleute mögliche Probleme bei solchen Einsätzen, vor allem bei der Kommunikation mit der Besatzung und bei den Zusteigemöglichkeiten bei größeren Schiffen. Mit Ludwig Wießner, Ausbilder bei der Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes, hatten wir einen hochkompetenten Gesprächspartner. Die DLRG Büchlberg dankt dem Schiffseigner Stefan Kern, Schiffsführer Ludwig Wießner und Jonas Horion von der DLRG Passau, der eng in die Organisation eingebunden war, für die Möglichkeit, auf einem Personenschiff üben zu können.

Tobias Ramesberger / red.



Rettungsboot „Neptun“ legt an der Donauarche an.

Die neue Kollektion erhältlich
bei der DLRG-Materialstelle:
shop.dlrg.de



Ausstatter der DLRG



Photo: DLRG

www.marinepool.de



ISO 300N Automatikweste

300N Auftrieb durch 60g CO₂ Patrone. Außenhülle mit Reißverschluss und Öffnungspunkt. Ergonomische Passform, Lifebelt/Sicherungsgurt ISO-12401. Durch optimierte Passform extra schnelle Drehung in ohnmachtsichere Lage, gepolsterter Fleecekragen, Quick Lock Buckle. Die Lume On Technik verwandelt die Auftriebskörper der Rettungsweste in Lichtverstärker, die bis zu 8 Std blinken.



termine 2023

Oktober

- 26.09. - 08.10. Fachlehrgang Einsatzleiter Wasserrettung, Neumarkt/OPf. und online | DLRG Bayern
- 29.09. - 01.10. Ausbildungsassistent Aquasport (275), Ort: DLRG Geretsried | DLRG Bayern
- 29.09. - 01.10. FoBi für Übungsleiter B Aquasport / Breitensport, DLRG Geretsried | DLRG Bayern
- 01.10. - 31.12. Verlängerung Einsatzleiter Wasserrettung - ohne Präsenzplicht - online | DLRG Bayern
- 03.10.- Rettungshunde - Wasserortungsprüfung
04. - 22.10. u.
04.10. - 5.11. Gruppenführerausbildung (831), Neumarkt-Pölling und online | DLRG Bayern
04. - 22.10. u.
04.10. - 05.11. Ausbilderlehrgang Katastrophenschutz (881), Neumarkt-Pölling und online | DLRG Bayern
05. - 15.10. Fortbildung Ausbilder Medizin (38X), Oberkotzau und online | DLRG Bayern
- 07.10. Rettungshunde - Mantrailerprüfung, Nürnberg | DLRG Bayern
- 07.10. FoBi Einsatzleiter Wasserrettung, Neumarkt/OPf. | DLRG Bayern
- 08.10. Juleica-Verlängerung, online | DLRG-Jugend Bayern
- 10.10. [Präsidiumssitzung der DLRG Bayern, online](#)
- 10.10. [Vorstandssitzung, Neumarkt/OPf. | DLRG-Jugend Bayern](#)
13. - 15.10. Kinder- und Jugendgerechte Schwimmausbildung 2, Schweinfurt | DLRG-Jugend Bayern
13. - 15.10. Psychologischer Ersthelfer (Peer) I a, Neumarkt/OPf. | DLRG Bayern
- 14.10. [Tag der Ausbildung, Neumarkt-Pölling | DLRG Bayern](#)
- 21.10. Rettungshunde - Mantrailerprüfung, Nürnberg | DLRG Bayern
- 21.10. Prüfung DLRG-Bootsführerschein A (511), Ort offen | DLRG Bayern
- 22.10. Rettungshunde - Flächenprüfung, Gerbrunn | DLRG Bayern
- 27.10. - 05.11. Ausbildungsassistent Schwimmen / Rettungsschwimmen, Würzburg | DLRG Bayern
27. - 29.10. Social Media Workshop, Neumarkt/OPf. | DLRG Bayern

November

03. - 05.11. Gemeinsamer Grundausbildungsblock u. Methodentraining, Neumarkt/OPf. | DLRG Bayern
- 04.11. Rettungshunde - Mantrailerprüfung, Nürnberg | DLRG Bayern
04. . 05.11. Lots*innen-Treffen, Neumarkt/OPf. | DLRG-Jugend Bayern
- 07.11. [Vorstandssitzung - Online | DLRG-Jugend Bayern](#)
10. - 12.11. Lots*innen-Ausbildung Modul 2, Schweinfurt | DLRG-Jugend Bayern
10. - 12.11. Juleica: Arbeiten im Vorstand und Moderieren, Küps | DLRG-Jugend Bayern
10. - 12.11. Kinder- und Jugendgerechte Schwimmausbildung 3, Küps | DLRG-Jugend Bayern
- 11.11. Workflow Ehrungen, Neumarkt/OPf. | DLRG Bayern
- 18.11. Rettungshunde - Mantrailerprüfung, Nürnberg | DLRG Bayern
- 18.11. [Präsidiumssitzung der DLRG Bayern, Neumarkt/OPf. - Berggasthof Sammüller | DLRG Bayern](#)
18. - 19.11. [LV-Ratstagung, Neumarkt/OPf. - Berggasthof Sammüller | DLRG Bayern](#)
- 24.11. [Vorstandssitzung | DLRG-Jugend Bayern](#)
25. - 26.11. [Landesjugendrat, Neumarkt/OPf. | DLRG-Jugend Bayern](#)



DLRG Bayern aktuell erscheint in jedem Quartal für die rund 167.000 Mitglieder und Förderer der DLRG in Bayern. Die Zeitschrift wird an alle Gliederungen der DLRG in Bayern, an ausgewählte Persönlichkeiten aus Politik und Wirtschaft, an Landtagsabgeordnete sowie Gemeinden u. Landkreise, in deren Bereich DLRG-Gliederungen wirken, versandt. Auch unsere Bäder in Bayern, andere Hilfsorganisationen und Integrierte Leitstellen erhalten eine Ausgabe. Neben der Printversion wird die Zeitschrift digital als E-Paper zur Verfügung gestellt (yumpu.com/de) und per Socialmedia beworben.

Herausgeber | Präsidium der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) Landesverband Bayern e.V.

Vereinsregister | VR 6061

Redaktion |
Michael Förster (verantwortlich),
Carolin Richard

Redaktionsanschrift |
DLRG Landesverband Bayern e.V.
Bayern aktuell
Woffenbacher Straße 34 | 92318 Neumarkt i.d. Opf.
Telefon: 09181 - 3201-0
E-mail: bayernaktuell@bayern.dlrg.de
Internet: bayern.dlrg.de

Layout, Bildbearbeitung, Satz | Carolin Richard

Hinweise | Die Redaktion ist bemüht, alle eingereichten Beiträge zu verwerten. Voraussetzung dafür ist, dass sie zuvor mit der Redaktion abgestimmt werden. Eingesandte Texte und Bilder müssen den Hinweisen für Autoren und Fotografen entsprechen. Diese sind im Internet veröffentlicht unter bayern.dlrg.de/informieren/verbandszeitschrift. Die Redaktion behält es sich vor, Texte von Manuskripten zu ändern und zu kürzen. Eine Gewähr, dass nicht angeforderte Beiträge veröffentlicht werden, besteht nicht. Obwohl auf den Fotos gezeigte Personen nicht immer mit vor-schriftmäßiger persönlicher Schutzausrüstung bekleidet sind, hält die Redaktion den Abdruck der Bilder zur Illustration von Berichten für erforderlich.

Leben retten durch Spenden



Nur bestens ausgebildete und ausgerüstete Helfer können Leben retten.

Mit Ihrer Spende stärken Sie gezielt die Arbeit der bayerischen DLRG in Ausbildung, Einsatz und Prävention.

Spendenkonto:

IBAN: DE78 7625 0000 1212 1212 12



DLRG | Bayern

Motorrettungs- und Mehrzweckboote nach DIN 14961



Wir sind erfahrener System-anbieter und Servicepartner für Mehrzweck-, Arbeits- und Rettungsboote aus Marine-aluminium.



18069 Rostock, Werkstraße 2
Tel.: +49-381-66096892 | Fax.: +49-381-66096894
E-Mail: beuss@nordland-hansa.de
Internet: nordland-hansa.de

Sinnvestieren ist, wenn nachhaltigen Ideen Flügel wachsen.

Wir sind überzeugt: Unternehmen, die ethische, soziale und ökologische Ziele verfolgen, gehört die Zukunft. Entdecken Sie die Anlagestrategien mit nachhaltigen Merkmalen von Deka Investments.

Investieren schafft Zukunft.



Deka
Investments

Jetzt in Ihrer Sparkasse
oder auf deka.de





VER | **SICHER** | UNGS
KAMMER
BAYERN

Ein Stück Sicherheit.

Beschützen ist unsere Leidenschaft.

Seit König Max 1811 die Versicherung zum
Schutz der Menschen gegründet hat.